

Erscheint täglich
früh 6^{1/2} Uhr.

Redaktion und Expedition
Goldschmiedgasse 33.
Redakteur Fr. Küttner.
Sprechstunde v. Redaktion
Samstag von 11-12 Uhr
Montag von 4-5 Uhr.

Nahnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Werke am Montagnachmittag bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 12 Uhr.

Filiale für Interessentenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Köhler, Hauptstr. 21, part.

18.
16^{1/2}.
16^{1/2}.
18.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 181.

Dienstag den 30. Juni.

1874.

Zur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Quartalwechsel den Andrang möglichst zu beschränken, können die geehrten Abonnenten

Karte und Rechnung bereits von heute an
in Empfang nehmen lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Unentgeltliche Zusendungen für Unbemittelte, Kinder wie Erwachsene, haben al-
so wöchentlich

Wittwoch Nachmittags 3 Uhr
im Saale der alten Nikolaischule statt und werden zur freien Benutzung, auch für
ältere Schönsteine, empfohlen.

Leipzig, den 15. Juni 1874.

Die Medicinalpolizeibehörde.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Der Stadtbaurat. Dr. H. Sonnenfeld. Bauer.

Dr. E. Stephan.

Aus dem Schwurgerichtssaal.

Leipzig, 27. Juni. Unter der schweren
Anklage des verüchteten Giftnordes wurde
am Vormittage des 26. Juni der 39 Jahre alte
hier wohnende Gärtner Hermann Gottfried
Köhler zur Anklagebank geführt. Selbstver-
ständlich folgte der Verhöhl am Freitag und am
Samstag stattdessen öffentlichen Schwur-
gerichtsverhandlung fortwährend ein zahlreiches
Publikum mit dem anhaltenden, lebhaftesten
Interesse.

Die Wittwe Köhler, jetzt in Gaulis bei
Rötha wohnhaft und im 34. Lebensjahr sieben,
bezeichnete vor nunmehr 30 Jahren den damals
in Breitungen wohnhaften Korbmacher Joh. Gott-
fried Köhler, welcher aus einer Ehe zwei Söhne,
Johann Wilhelm und Hermann Gottfried (den
eben genannten Angeklagten), ihr zugebracht.
Köhler sei, lautete im Jahre 1848 für 1200 Thlr.
das Hinterjägeramt fol. 3 des Grund- und Hypo-
thekenbaus für Gaulis, woher jedoch die Familie
überwanderte. Im Jahre 1866 ward jenes Gut
zurückgekehrt und dadurch der größere Theil der
Karparsachen verkannt, das Restgut aber von
Köhler zum behalten. Zur Abstotzung aller son-
stigen Schulden ließ der mittlerweile heran-
wachsende älteste Sohn Köhler's, der sich in Wien
in guten Verhältnissen befand, im Jahre 1867
eine Summe von 1000 Thlr. zinsfrei darleihen.
Köhler sei, starr im Februar vorjähriges Jahr und
sich in dem hinterlassenen Lehnsanteile seine The-
reian als Universalerbin ein, seine beiden Söhne
aber auf den Fluchttheil. Dadurch sei der
Wittwe Köhler auch das Gut zu; allein die Mög-
lichkeit, daß der ältere Sohn von der Hypothek
der 1860 Thlr. von mir ab zu lassen oder
das Capital wiederzubringen konnte, setzte die Wittwe
Köhler in Verlegenheit, denn das Gut zu
behaupten. Es wurden deshalb zwischen der
Wittwe Köhler und deren Söhnen Verhandlungen
angeknüpft, deren Resultat die Vereinigung dahin
war, daß der jüngste Köhler (der Angeklagte) das
Grundstück und den Hypothekenbetrag laufweise
übernahm und der Elternmutter auf dem ersten
einen Nutzung einzuräumen, demzufolge die Wohnung,
Wartung und Pflege in Krankheitstagen
und eine wöchentliche Rente von 20 Rgr., nicht
minder als nötige Feuerholz, alljährlich eine
Füllere Bratpfannen und 1 Schüssel Kartoffeln
bis zu ihrem Lebensende gewährt erhalten sollte.

Hermann Gottfried Köhler, der in Leipzig
die Gärtnerei betrieb und mit seiner Familie hier
wohnte, zog trotz der Besitznahme des Grund-
stücks nicht nach Gaulis, sondern verweilte nur,
weil er das leichter zu einer Gärtnerei eindrückte,
wöchentlich einige Tage in Gaulis, um die hierzu nötigen Arbeiten zu verrichten.
Dies geschah namentlich im Winter von 1873/74.

Ende Januar d. J. nun entzündete die Wittwe
Köhler an einem latarenhaften Fleber und wurde
vom Dr. Schiefer aus Rötha ärztlich behandelt
und zwar mit Erfolg, denn am 4. Februar, als
der Elternmutter Köhler nach Gaulis kam, um wieder
seine Arbeit zu verrichten, war sie schon wieder
so weit hergestellt, daß sie, was von den Nachbarn
ihre an Essen geschickt wurde, zu sich nehmen
konnte. Auffällig hatte ihr der Oberschultheiß
in Gaulis am 4. Februar Mittags in einem
Gefäß mit Schoten und Wöhren, schwärzen lassen,
von welchem sie auch einen Theil mit gleicher
Appetit verzehrte, das Uebrige aber in ihrem
Geschäft (welches an die Wohnstube anstieß)
aufbewahrt ließ. Diesen Rest wünschte ihr
Köhler des andern Tages Mittags, als er sich
Kaffee trank, auf. Nach dem Genuss einer
Wenigkeit davon war jedoch der Köhler das Essen
dem Geruch sowohl als dem Geschmack nach so
„elektisch“ erschienen, daß sie es eben nur bei

einem Löffel voll bewenden ließ und das Uebrige
durch ihren Sohn Köhler weglegen ließ.
Unmittelbar darauf ward das Bestinden der Köhler
schlechter und dieser Zustand, namentlich die
Appetitlosigkeit, hielt auch noch den Freitag
(6 Februar) über an. Köhler fuhr am Abende
des 6. Februar wieder nach Leipzig zurück,
während seine Elternkinder am 7. Februar, Sonn-
abend, wieder so weit hergestellt waren, daß sie das
ihre an diesem Tage vom Richter Stale gehaltene
Gericht Kartoffelkraut verzehrte und des Theils
Appetit verstärkte, auch noch das von dem Gericht
Schoten und Wöhren herübrende Stück
gleich im Beisein der verehrten Gabler, die in der
Rötha wohnt und der Köhler als Wartefox be-
hülflich war, ausströmte und zu sich nahm. Die
Gabler kam gerade dazu, als der Sohn drückte,
und sie ist folglich ein phosphorartiger Geruch
in der Stadt ausgefallen. Die Wittwe Köhler aber
hat erklärt, „sie habe sich über den Topf in der
Bäckerei gestört; es leuchte darin, wenn er auf
dem Ofen steht, und das Leuchten sei wieder weg,
sobald sie den Topf herausnehme.“ Allein trotz-
dem, ob die Köhler in der Gabler Bäckerei das
Fleisch vollständig aus, sagte aber doch darüber,
daß es ihr nicht schmeckte. Die Gabler nahm nun
die übrig gebliebenen Schoten und Wöhren, als
von der Köhler geschenkt erhalten, mit nach Hause
und schüttete das Essen aus dem Topf in einen
Tiegel. Als dieser jedoch über dem Feuer stand,
verbreitete sich ein schwefeliger Geruch, ähnlich
dem von angebrannten Streichhölzern, und in
der Speise selbst leuchtete es fortwährend, ganz
besonders aber beim Umarbeiten der letzteren.
Die Gabler sah ein Stein wenig davon, ließ aber
darauf zur Wittwe Köhler und riet dieser in
Gegenwart des unterredeten zur Köhler gekom-
menen Gutsbesitzerin Herrmann aus
Gaulis zu: „was mag nur hier drin sein, es
reicht wie Schoccol und leuchtet im Dunkeln?“
Herrmann überzeugte sich gleichfalls durch Um-
schiffen der Speise von der Wahrheit des Ge-
sagten und trug das Essen zum Oberschultheiß
Stale.

Ranmehr war die Wittwe Köhler, deren Be-
sonnen sich verschlimmert, auf den Gedanken ge-
kommen, ihren Sohn Köhler als denjenigen zu ver-
dächtigen, der ihr „etwas hinzugehau“ habe,
damit sie umkommen solle.“ Die Gabler bat
sich nach ihrer Behandlung später in ihrer
Wohnung „ein wenig brechen“ müssen und
dasselbe hat sie, als sie am Sonntag früh zur
Köhler gekommen, von dieser erfahren, ja der
Köhler will während der Nacht so über geworden
sein, daß sie bereits den Gedanken gehabt habe,
dem Nachbarn zu posen. Man schaute nun-
mehr zum Arzt Dr. Schiefer, welcher zwar
äußerliche erkennbare Zeichen der Vergiftung
nicht wahrnahm, jedoch nach den eingetretenen
Krankheitsscheinungen überzeugt zu sein glaubte,
daß die Köhler-Gitloff in sich aufgenommen
und wieder ausgebrochen habe. Dr. Schiefer
prästigte das zum Oberschultheiß gesetzte Essen,
den Bericht des Topfes an und er-
stättete nunmehr bei dem Gerichtsamt Rötha
Anzeige.

Auf den von der Köhler aufgesprochenen Ver-
dacht hin wurde nunmehr der Elternmutter der
leiderlosen, der Gärtner Köhler in Leipzig ver-
haftet und in Untersuchung genommen, die in
Bericht genommene Speise oder der chemischen
Prüfung des Rechtsgerichtlichen Sachverständigen
Herrn Dr. Rob. König hier unterschoren; dessen
Gutachten lautete dahin, daß in den Schoten und
Wöhren Phosphor und phosphorische Säure,
Beides in nicht geringer und bei der außerordentlich
günstigen Eigenschaft des Phosphors jedenfalls
das Leben eines Menschen im Falle des Genusses
aufs schwerste gefährdenden Mengen, auch Schwefel
in kleinen Körnchen vorgefunden worden war,

Wegen räumlicher Veränderung ist die Schulgeldereinnahme Dienstag den 30. Juni d. J.
geschlossen.

Leipzig, den 29. Juni 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephan. G. Weiß.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen Weißbrennencanon an die Stadtkasse zu zahlen
haben und damit per Termin Johannis 1874 im Rückstand geblieben sind, werden zu dessen
sofortiger Bezahlung aufgefordert.

Leipzig, den 27. Juni 1874.

Des Raths Finanz-Deputation.

Rohlen-Lieferung.

Die Lieferung des Bedarfes an Stein- und Braunkohlen für das Johannisbospital
aus das Jahr 1874/75 und zwar von ungefähr 2200 Centner Braunkohlen und 2100 Holzkohle
bestimmt östlichen Braunkohlen soll an den Windstoffsorger vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen an Rathskeller zur Einsichtnahme auf und sind ebenfalls
die Anerkennungen bis zum 11. Juli d. J. Abends 6 Uhr mit der Aufschrift
„Kohlenlieferung für das Johannisbospital“

versiegelt einztreten.

Leipzig, den 28. Juni 1874.

Die Deputation zum Johannisbospital.

Während der Untersuchung wurde jedoch auch
noch ein Gläschen mit Phosphor-Pasta, welches
nachgewiesener Weise der Gärtner Köhler in
einer höchstens Drogenhandlung als Würzgefit
gekauft hatte, in dem Ofen der Oberfläche des
angesetzten Köhler aufgefunden, auch ermittelt,
daß der Inhalt etwa bis auf die Hälfte geleert
war, und darauf hin erfolgte ein weiteres sach-
verständiges Gutachten, daß da die Schoten und
Wöhren Phosphor in sehr feiner Vertheilung
enthalten hätten, die Bezeichnung wohl aus dem
Phosphor-Pasta herühren könnte und das Öl
in dem Speisefest sich in so reichlicher Menge
vorgefunden habe, daß sehr wohl die in der Bäckerei
gewogene Pasta dort beigemischt worden sei, hier-
durch aber die Tötung des verloren Köhler allerdings
wieder beweist werden können, weil schon
wenige Gramm Phosphor hierzu hingereicht haben
würden.

Die lösige Stadtkammern hatte nun ihre
Anklage auf eine Reihe von Verdachtsmomenten
gestellt, welche sie im Schlafortfrage nochmals
recapitulierte. Hieraus geht hervor, daß die
Familie des Oberschultheiße Stale, welche am 4. Fe-
bruar von dem nämlichen Gericht Schoten und
Wöhren, wovon die Wittwe Köhler einen Theil
erhalten, gegeben gehabt, ohne Beschwerden zu
verspüren, und auch die Köhler selbst hat nach
dem Genuss des ersten Hälften jener Speise keinerlei
Uebelsein erlitten, während das auf gewisse
Gericht oder der Welt so bedenkliche Folgen
wirkte. Köhler aber hat das Essen aufgenommen
und wieder bei Seite gestellt, außer ihm aber
Niemand an dem in Frage kommenden Tage
damit zu schaffen gehabt. Der Wittwe Köhler
will es, nach ihrer Behauptung, aufgegessen sein,
daß ihr Elternmutter, als er die Schoten und
Wöhren geworfen und sie dieselben unbeschadet
fand, ihr zugeworfen habe, doch davon zu essen,
als sie dies aber verwirkt, daß das Essen ohne jede
Bemerkung weggetragen, das Anerkennen seiner
Elternmutter am andern Tage aber, doch sich
selbst die Speise zu wärmen, abgelehnt habe.
Als Köhler am 4. Februar nach Gaulis ge-
kommen, hat er im Gefäß zwei Schädelchen
Streichholz gelegt, während er bis dahin
noch niemals für den Vorath an Blaud-
holz gelegt habe. Die eine der beiden
Schädelchen hat Köhler mit nach Leipzig ge-
nommen und ist sie auch hier bei der Ausbildung
gefunden worden, während aber den Verbinden
der zweiten Schädel nichts zu ermitteln gewesen ist.
Köhler will die Hälfte dieser Schädel in die
Streichholzblüte in der Wohnung der Wittwe Köhler
gehen, die andere Hälfte aber ebenfalls mit nach Hause
genommen haben, allein bezüglich dieses
Restes hat die beschuldigte Ausbildung kein
Resultat ergeben und ebenso hat sich über die aus
der Blüte Phosphor-Pasta genommene Hälfte,
welche Köhler zum Aufsetzen gegen die in dem
Gaulischer Grünsäule bastenden Blüte verwen-
det und auf Brotschädelchen gestrichen haben will, keine
Spur vorgefunden. Einem weiteren Verdacht
gegenüber hat die Anklage darin gefunden, daß nach
dem Bericht des Oberschultheiße Stale die Köhler
während ihrer Krankheit sich theilnahmlos ge-
zeigt, ja, als sie ihn an Bezahlung des Bild-
Ausgangs erinnert, sie „grüß“ behandelt und unter
Anderem die Auflösung gehabt habe, „da ich will
Dir's Koch gerecht machen lassen“, worunter sie,
nachdem das Öl im Essen entdeckt worden, ihre
„Grüß“ verstanden haben will. Lebhaftig hat
Köhler seiner Familie gegenüber leidlich Mit-
teilung von der Krankheit der Wittwe Köhler
gemacht gehabt.

Weiter geht die Anklage auf die Vermögens-
verhältnisse Köhler's ein und bezeichnet diese
in der leichten Zeit als sehr mäßige. Die An-
legung der Gärtnerei in Gaulis habe fortwährend
Geld erfordert, ohne Ertrag zu liefern,
wodurch sie der Krankheit der Wittwe Köhler
entgegenwirkt zur Herbeiführung gerechter Ent-
scheidungen, und er bei der verhinderten Aus-
bildung die Auflösung der Schuldroge nicht bean-
tragen können, sondern den Geschworenen die
Entscheidung anheimstellen müßt. Der Herr

während doch die Ausbildung nach wie vor
gewöhnlich war. Köhler hat seiner Elternmutter
vom Weihnachten 1873 ab mehr nicht als über-
haupt 1 Uhr, 5 Rgr. gegeben, ja ihr sogar die
jenigen 5 Uhr, welche sie als Weihnachtsges-
chenk von ihrem älteren Sohn Köhler aus Wien
geschickt erhalten, abgezogen. Die Sorgen um
die Zukunft ließen Köhler recht heftig in Briefen
an seinen Bruder auf, indem er über die schwachen
Einnahmen und die Nichtigkeit des Grunds-
stückes klug und durchdringlich läßt, daß ihm die
Übernahme des Hauses hinsichtlich der Art und
Weise der Ausbildungsgeschenke geradezu leid ge-
worden ist. Nicht minder nimmt die Anklage
auf das, wenn auch nicht gerade strafbarliche,
so doch halb Verdächtige zwischen Köhler und
seiner Elternmutter Bezug, an welchem allerdings
die Behandlung Köhler's seitens der Elternmutter
während seiner Jugend wesentlich schuld gewesen
sein mag. Köhler giebt seinen Gedanken darüber
wieder in Briefen an seinen Bruder auf, wenn er z. B. schreibt: „Sie ist nicht wert, daß wir
mir sie beide Mutter nennen; ich mag das Haus
nicht haben, wenn sie soll beim wohnen dienen,
denn da mag ich gewiß sein, sie feiert wie
die gute alte Köhler zusammen u. s.w.“
Der Angeklagte selbst macht in der Verhand-
lung nicht gerade einen ungünstigen Eindruck.
Wie er vom Anfang seiner Behandlung an ge-
langt, so hat er an der Behandlung seiner
Elternmutter auch bis zum letzten Augenblicke der
Behandlung festgehalten. Er schaut in natür-
licher Weise die schlechte Behandlung, welche er
von der Elternmutter in den Tagen der Kindheit
zu erfahren gehabt, daß solche ihn nicht allein
unmöglich, sondern in einem Falle sogar mit
einem Meister noch ihm geworden habe; ja Köhler
geht noch weiter und läßt es als nicht unmöglich
erscheinen, daß seine Elternmutter, um ihn ins
Anglisch zu bringen, das Öl selbst in die Speise
geladen habe.

Das Beugenderbörse begann mit der Be-
fragung der Elternmutter des Angeklagten. Wie
derw. Köhler machte allerdings in ihrem Ku-
riren als Beginn keinen einstimmigen Eintritt.
Sie änderte ihre frühere Ansicht namentlich in
dem wichtigen Punkte, daß sie jetzt beschwerte,
von dem vergifteten Fleisch nichts gegessen,
dieselbe vielleicht weggemessen, auch darüber nicht
aufzuhören zu haben. Sie verzweigte sich nach
zählerlicher Widersprüche mit anderen Zeugen,
namentlich mit Herrn Dr. med. Schiefer und
Herrn und Herrn Volker Seydel aus Chemnitz
und machte zu Ende der Verhandlung sogar von
dem Rechte, als Verwandte den Zeugen-
eis zu vertheidigen, Gebrauch.

Ihr zunächst war die Nachbarin, Rosine ver-
ehel. Gabler aus Gaulis, eine Hauptzeugin
gegen den Angeklagten. Auch sie schwankte aber
den Wechselfrage, ob sie das Öl genommen habe, wie
sie ihre Auslagen habe, wesentlich ab und ver-
wies sie sich in Widersprüche. Im Uebrigen ließ
sie auch nach den Aussagen der beiden Denne-
berg und nun und des Oberschultheiße Köhler
aus Gaulis, entgegen dem früheren Bezugspunkt
in der Voruntersuchung, der Tag des Einlaufs von
Streichholz durch den Anzeigertaten nicht gebrügelt
gewesen. In Folge dessen ließ sie die
mündliche Behandlung ein vor der Voruntersu-
chung wechselseitig abweichen.

Bei Beginn des Plauder führte Herr
Oberschultheiße Dr. Biedermann auf, wie die Auf-
gabe der 1. Kl. Stadtkammern nicht darin
bestehe, die Geschworenenbank zu Verurtheilungen
zu überreden, sondern als Gehilfin des Richters
mitzuwirken zur Herbeiführung gerechter Ent-
scheidungen, und er bei der verhinderten Aus-
bildung die Auflösung der Schuldroge nicht bean-
tragen können, sondern den Geschworenen die
Entscheidung anheimstellen müßt. Der Herr

Kaufhändlerstall auf dem Marktplat am 27. d. M.

9) ein Geldtaschen von rotem Leder mit Ringe, darin ca. 10 Thlr., in einem Stück Pfundhalberscheine, zwei Silberthalern und 11. Münzen, sowie einige Münzproben, auf gleiche Weise ebenso zu verfassen Zeit;

10) ein goldner Truhenring, glatt, innwendig eingraviert F. F., 17. Februar 1874 und einer bezgl., gebrüht M. A., 17. Februar 1874, aus einer Wohnung in Nr. 2 des Thomaskirchhofes am gleichen Tage;

11) ein vierzigerlicher Handpogen mit Lederbeschlag, neuen Reisen an den Hinterdern und einem neuen Rad auf dem Hofraume in Nr. 18 des Grübb zur nämlichen Zeit;

12) ein Scheckbuch von Messing aus einem Gallokal in Nr. 5 des Peterkirchhofes am 28. d. Mts.

Etwas Wahrnehmungen über den Verbleib der geflohenen Sachen oder den Täther sind bei der Kriminal-Abteilung des Polizeiamts angezeigt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, 29. Juni 1874.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüber. Ollie.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Vom 1. Juli a. o. ab werden an der Kasse der unterzeichneten Anstalt folgende zu diesem Zeitpunkte fällige Dividendenabscheine und Bauspons ausgeloste Metien und Anleiheobligationen in den Vormittagsstunden von 9—12 specienfrei einzeln.

A. Dividendenabscheine

der Russisch-Polnische Eisenbahn-Aktion R. 16 mit fl. 23. 10.
der Russisch-Polnische Gewerkscheine mit fl. 12. 80.
der Warschauer Eisenbahn-Metien Lit. A. mit fl. 13. 12½.
der böhmischen Nordbahn-Aktion mit fl. 2. 75.
der Brag-Turnauer Eisenbahn-Metien mit fl. 8
der Kaiserlich-Ostbahnen-Metien für die Strecke Linz-Budweis mit Thlr. 3. 10
der Österreichischen Nordwestbahn-Metien mit Thlr. 3. 6 pro Metie,
do. do. Lit. B. Elberthal-Bahn mit Thlr. 3. 6 pro Metie,
der Rheinisch-Westfälischen Rückversicherungs-Gesellschafts-Metien, R. 4, Serie I mit fl. 5 per Stück,
der Greiflicher Braunkohlen-Aktion-Gesellschaft mit fl. 4 per Stück,
der Chemnitzer Metallspinnerei-Metien, R. 15 mit fl. 3 per Stück,
der Wolfsburgischen Sonderbank, fl. 5, pro Dividendenabschein R. 7,
der Donau-Danub Eisenbahn, fl. 5, Österreichische Währung in Silber,
der Bank für Handel und Industrie, Coupon R. 9 vom 1. bis 31. Juli fl. 5 — fl. 2. 25% w.
der Magdeburg-Halberstädter Stammatien 8%, vom 25. Jan. ab,
do. do. Stammatien Lit. B. 3½% vom 25. Jan. ab.

Österreichische Währung in Banknoten,
bez. in Kontakt zum Tagessort.

B. Anleihe-Coupons

der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn,
der Russisch-Polnische Eisenbahn,
der böhmischen Westbahn mit Thlr. 4. 14. 1. pro Stück,
der Galizischen Carl Ludwigsbahn,
der Kaiserlich-Ostbahnen (für die Strecke Linz-Budweis),
der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn (bis 15. Juli),
der früheren Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn (bis 15. Juli),
der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn,
der Brag-Turnauer Eisenbahn,
der Königlich-Sächsisch-Böhmisch-Böhmenischen Eisenbahn, 3 und 5%,
der Thüringischen Eisenbahn 1. bis 5. Millionen,
der Halberstädter Papierfabrik-Metie,
der Thodeschen Papierfabrik (5% Metie),
der Stadt Dresden,
der Stadt Gera (4½% Metie),
der Stadt Markneukirchen,
der Stadt Delitzsch,
der Stadt Wien (6%, Metie, 1874),
der Chemnitzer Metall-Spinnerie,
der Niedewärtsburg-Ritschberger-Steinkohlen-Metien-Verein,
der Zwischen-Brüderberg-Steinkohlen-Verein,
der Coburg-Gothaischen Credit-Gesellschaft (Bundbriefcoupon),
der Böhm.-Böhmer-Eisenbahn,
der Görlitz-Königlicher Eisenbahn, Emission 72,
der Görlitz-Eisenindustrie-Gesellschaft.

C. Ausgeloste Metien
der Russisch-Polnische Eisenbahn mit fl. 210.
der Warschauer Eisenbahn mit fl. 525. — | Österreichische Währung in Banknoten, bez. in Kontakt zum Tagessort.

D. Ausgeloste Anleiheabscheine

der Russisch-Polnische Eisenbahn,
der Brag-Turnauer Eisenbahn,
der Thüringischen Eisenbahn,
der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Herrn und an den folgenden Tagen wird auf Anordnung des Conciergeurats das Warenlager der bisherigen Firma Thiele & Jungk, bestehend in Knöpfen, Bändern, Litzen, Besätzen, Schnüren u. a. Posamentirwaren, im Geschäfts-Locale Katharinenstraße Nr. 28, eine Treppe zu bedenklich ermässigtem Preisen auverkauft.

Auktion Dr. Seelig,

Gütervertreter im Schuhwesen der Firma Thiele & Jungk.

Auction.

Wöbel-Auction den 30. Juni Nachmittag 3 Uhr
Gefäß zur grünen Schale in Rendnitz.

Auction.

Die zu heute früh 9 Uhr angestellte Auction des Rot- und Holzstoffen findet erst heute Nachmittag 3 Uhr statt
Gustav Fischer, Auctionator.
Nr. 66 hat nur die neuesten Sachen.

Auction.

Donnerstag den 1. Juli, früh 10 Uhr, versteigert ich

80 Kiel gelbes Vorsetz-Papier,
passend für Buchdrucker, sowie
einen Posten weißes Glatt-Papier
für Kartonagenfabrikanten

Universitätsstraße Nr. 2.

Gustav Fischer, Auctionator u. Logator.

Auction.

Donnerstag 2. Juli, ebenfalls 10 Uhr, versteigert von der Handels-, Spül-, Steinwagen mit Kästen, wobei ein 4½ liger beständig, verschiedene Utensilienkästen, eine Partie Brennholz und vieles Andere gegen sofortige Kaufzahlung versteigert werden.

G. Geissler in Stöhrn.

Auction.

In der Ziegelei zu Stöhrn, zwischen den Eisenbahnstationen Böhmen und Sachsen gelegen, sollen

Donnerstag, den 2. Juli 1874
von Vorm. 10 Uhr an

3 große Pferde, darunter 1 Percheron, 3 Steinwagen mit Kästen, wobei ein 4½ liger beständig,

verschiedene Utensilienkästen, eine Partie Brennholz und vieles Andere gegen sofortige Kaufzahlung versteigert werden.

G. Geissler in Stöhrn.

Auction.

2 Stück neue, bis auf Lacken fertige Sammeln-Dresschen sollen

Heute Dienstag den 30. Juni
früh 10 Uhr meistbietend versteigert werden

Waageplatz unter der eisernen Luke.

J. F. Pohle, Auctionator.

Für Fuhrwerksbesitzer.

Es sind etwa 60 000 Centner Pfastersteine zu führen von der Dresdner Bahn auf den Elberfelder Bahnhof, gelegen am Geschwörmege und 4500 Kubik-Ellen Sand sind erforderlich zum Pfosten, sollen Mindestförderungen vergeben werden, die Bedingungen sind beim Unterzeichneten bis den 5. Juli einzusehen. Friedrich Conrad, Steinmetzmeister, Hohe Straße 34 b.

E. W. Werl.

Neu erschienen

ist eine Broschüre, Titel: „Zur Kritik des Brodhäus“, betreffend den Reichstags-Vorschlag der Staatshäuser von W. Bracke jr., Braunschweig. „Eine Entgegnung“ von F. S. Liebisch ic. Kreis per Stück 3 Mgr. Bei Abnahme größerer Partien dem entsprechenden Rabatt. Zu bezahlen durch F. C. Viebisch, Thomaskirchen 3, Leipzig.

Gründl. Clavierunterricht (für Kinder Anfänger) erhält ein erfahrener Musiklehrer. Honorar möglich. Weßstraße 32a, 2 Treppen.

Ein junger Mann sucht einen tücht. Lehrer für deutsche Spr. u. Literatur. Offerten mit Ang. d. Honoz. unter M. A. I. Expedition d. Bl.

Reit-Unterricht

je jeder Tageszeit wird ertheilt in der Reitbahn (Lehmann's Garten).

Auch können dasselbst noch mehrere

Pensionärsferde

Aufnahme finden, sowie Pferde zum Einjhören und Bereiten.

Rechtsanwalt in Stockholm

(Schweden)

Carl V. Hellberg.

Deutsche und französische Correspondenz

Briefe franco. Referenze: Schwed-Norw.

Ein j. Dame wählt Unterricht im (orthogr.)

Schreiberei und Lesen, Säubern und auch Er-

wochenen zu erhalten gegen mögliches Honorar.

Werthe Mr. unter P. in der Expd. d. Bl. erh.

Kaufm. Rechnen, einf. und dopp. Buchführung,

Corresp. Schreiben ic. J. Hanschild, Oberförst. 20.

Unterricht in doppelter und einfacher

Buchhaltung wird gewünscht. Adressen er-

halten Hospitalstraße 7, 3 Et. bei Bodenw.

Buchhalt. Kaufm. Rechnen und Corresp. 1. L.

Ein Stud. theol., absol. mittelloß, wünscht sich durch Unterricht in Griechisch,

latein. Deutsch, d. durch Bezeichnung

von Schularbeiten fortzub. Werthe Mr. unter

P. N. II 8. in der Expd. d. Bl. niedergel.

Legons d'allemand (Gramm., Conv. Corr.). Sadr. Gr. Flöscherberg, 8, I. L. Friedrich

Eine alleinlebende junge Dame, Sprachlehrerin,

der die besten Referenzen undzeugnisse wissen-

schafflichen Reise zur Seite stehen, sucht sich einer

gebildeten Familie anzuschließen, in welcher sie

Wohnung, ebenfalls Pension, Unterricht im

französischen, Italienischen oder Deutschen zu

geben bereit ist. Ref. belieben ihre Adresse unter:

P. 2. in der Expd. d. Bl. Blattes niedergel.

Clavier-Unterricht wird von einer Dame er-

theilt Sophienstraße 34 b, 4. Etage links.

Zöpfe 7 1/2 M. an, Chignons, Uhr- und

Armband. gel. Colonnadenstr. 2, I.

Fortbildungsschule für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.

Von heute ab befindet sich das Local der Anstalt:

7 Hainstrasse 7, im Stern, Durchgangshof, 1. Etage.

Leipzig, den 29. Juni 1874.

Sprechstunden dasselb: 11—12 Uhr Vormittags und 4—5 Uhr Nachmittags.

G. Doenges, Dir.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem am 21. Mai d. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses der Bücher und der Geld- und Documenten-Bestände der Anstalt stattgefunden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß beim Jahresabschluß 1873 das mit pubblicher Sicherheit verwaltete Vermögen der Anstalt, einschließlich 44,355 Thlr. Cautionen der Beamten und Agenten &c.

12,925,391 Thlr. 24 Egr. 5 Pf.

betrugen hat.

Gegen das Vermögen beim Jahresabschluß 1872, welches einer ad Jahresgesellschaft 1872 nicht perfect gewordenen Abzahlung von 1023 Thlr. 10 Egr. wegen sich auf 12,589,622 Thlr. 9 Egr. 9 Pf. vermindert hat, mehr **235,789 Thlr. 14 Egr. 8 Pf.**

Die näheren Details ergiebt der jecen erschienene 35. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1872, welcher bei den Haupt- und Special-Agenturen, sowie bei der Hauptcasse, Mohrenstraße Nr. 59, zu haben ist.

Die vom 1. Januar 1875 ab zahlbare Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr. für das Jahr 1874 betragen:

bei der Jahres- gesellschaft	in Classe						I S. 1 %	II S. 2 %	III S. 3 %	IV S. 4 %	V S. 5 %	VI S. 6 %	
	1	2	3	4	5	6							
1829	425	527	717	613	6520	6150							
1840	425	619	73	1018	662	6150							
1841	421	512	619	61027	63621	6150							
1842	419	518	616	6925	6335	6150							
1843	421	59	69	61014	2617	6150							
1844	423	512	613	93	606								
1845	414	651	6520	827	2110	6							
1846	410	429	63	75	61811								
1847	410	655	519	78	61129								
1848	413	65	679	6111	2417	6							
1849	49	65	56	726	1128								
1850	410	51	6517	671	13116								
1851	410	653	664	715	928								
1852	47	6423	6513	6910	1223								
1853	410	422	658	78	6122	6							
1854	46	423	6511	522	6723								
1855	48	429	651	661	6716								
1856	44	6420	654	617	6721								
1857	44	652	514	64	723	6							
1858	45	425	657	6518	811	6							
1859	43	423	53	610	97	6							
1860	43	423	517	6512	724	6							
1861	44	417	65	58	610	6							
1862	43	416	655	515	622								
1863	44	6416	6424	655	718								
1864	42	6411	655	514	622	6							
1865	41	6410	653	513	656								
1866	44	6413	421	511	6158	6							
1867	41	6414	5	511	520								
1868	41	412	426	56	6159	6							
1869	4	648	6422	524	519								
1870	42	410	6427	6510	5156								
1871	4	649	423	56	516	6							
1872	327	648	6420	652	514	6							
1873	3	310	320	4	410								

Berlin, den 2. Juni 1874.

Direction der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Statuten sowie die ausführlichen Prospekte können bei mir unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Jede weitere wünschenswerthe Auskunft zu erhalten sowie Meldungen zum Beitreit und Einzahlungen in Empfang zu nehmen bin ich jederzeit bereit.

Leipzig, den 29. Juni 1874.

Die Haupt-Agentur für Sachsen
Julius Meissner, Eisenbahnstraße Nr. 5.

K. K. priv.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Im Auftrage des Reichstages der 16. sächsischen Generalversammlung vom 23. Mai 1874 schenkt die P. T. Herren Besitzer von Aktien der I. I. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Aussig, daß der mit 1. Juli 1874 fällige Dividenden-Coupon Nr. 16 mit 28 fl. 10 fr. 50. M. dann von den Gesellschaftern der am 1. Juli 1874 fällige Caspon mit 12 fl. 60 fr. 50. M. in Wien bei den Herren Johann Liebley & Co.,

in Prag bei Herrn Moritz Zedekauer,

in Berlin bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei Herrn S. Bleichröder,

in Frankfurt a/M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne, und

eingelöst werden wird.

Leipzig, den 26. Mai 1874.

Die Direction.
(Rabatt wird nicht beansprucht.)

Waagthal-Bahn.

Wir sind beauftragt, die am 1. Juli er. fälligen Coupons der Aktien und Prioritäten obiger Gesellschaft zum Rennwerttheil kostfrei und ohne jeden Abzug einzulösen.

Leipzig, im Juni 1874.

Becker & Co. Frege & Co.

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Die am 1. Juli dieses Jahres fällig werdenden Binsen unserer I. und II. Raleiche werden in Leipzig bei den Herren Hiersecke & Ritter, bei unserer Werkstatt in Lugau und bei Herrn Ed. Bauermeister in Zwönitz gegen Ablieferung der betreffenden Binscoupons ausgezahlt.

Leipzig, am 18. Juni 1874.

Der Vorstand d. Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.
A. W. Volkmann, Vorsteher.

Báttaszék-Dombóvár-Zákányer-(Donau-Drau-) Eisenbahn.

Der am 1. Juli d. S. fällige Coupon der Aktien der Báttaszék-Dombóvár-Zákányer-(Donau-Drau-) Eisenbahn wird in Wien bei der Anglo-Oesterreichischen Bank, in Pest bei der Anglo-Hungarian-Bank, in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, in Frankfurt a/M. bei der Oesterreichisch-Deutschen Bank mit dem Betrage von 5 (fünf) Gulden 5. M. in Silber pr. Stück eingelöst. Budapest, am 20. Juni 1874.

Der Verwaltungsrath.

Janus,

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Wie bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir dem Herrn E. A. Claude in Leipzig eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen haben.

Leipzig, den 15. Mai 1874.

Die General-Bevollmächtigten für das Königreich Sachsen.

Bezugnehmend auf vorliegende Annonce empfehle ich mich zur Entgegnahme von Anträgen auf Lebens-, Pensions- und Ausländer-Versicherungen gegen billige Prämiensätze mit oder ohne Aufpreis auf Dividende — dieselbe beträgt für 1874 16½ %. — Statuten, Prospekte &c. stehen jederzeit kostfrei zur Verfügung.

Leipzig, den 15. Mai 1874.

E. A. Claude,
(N. 38453.)

In unserer Coupont-Casse werden die am 1. Juli 1874 fälligen Coupons

der Mährischen Grenzbahn-Actien
mit fl. 5. effect. Silber

speziell eingelöst.

Leipzig, im Juni 1874.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Un unserer Coupons-Casse werden die am 1. Juli 1874 fälligen Coupons bez. verl. Stüde von **Oheimnitz-Komotauer Prioritäten**, **Kaschau-Oderberger Prioritäten**, **Turnau-Kralup-Prager Prioritäten**, **Thüringer Eisenbahn-Prioritäten**, **Warschau-Wiener Prioritäten**, **Greizer Stadt-Obligationen**.

Oesterr. Hypothekar-Renten-Pfandbriefe in Silber, **Oesterr. Hypothekar-Renten-Pfandbriefe in Papier** speziell eingelöst.

F. W. Reiche.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Für den Ein- und Verkauf

von Prioritäten, Bausen und anderer Wertthe, Einlösung auswärtiger Coupons und Dividenden-Coupons unter billiger Berechnung empfiehlt sich das Bankgeschäft Leon Kallira Söhne, Katharinenstraße 18.

Pischofer-Ianungs-Bad, Schleußiger Weg, ist ununterbrochen geöffnet von früh 1/2 Uhr bis spät 10 Uhr, und wird zu jeder Zeit Schwimmen unterrichtet

</div

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 181.

Dienstag den 30. Juni

1874

Bestellungen auf das dritte Quartal 1874 des
Leipziger Tageblattes

(Auflage 11.500)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannisgasse Nr. 33, gelangen lassen. Außerdem werden von sämtlichen hiesigen **Zeitungsspediteuren** Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und ausgeführt. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abraummontanris beträgt

Abonnementsspreis beträgt
pr. Quartal 1 Thlr. 15.- Wur.

pr. Quartal 1 Thlr. 15 Mgr.,
inclusive Bringeröhn 1 Thlr. 20 Mgr..

Die neue Stargewohnheit. 2
Durch die Wettbewerbe 2 Thlr.

Für eine Extrabeilage sind ohne Postbeförderung 11 Thlr., mit Postbeförderung 14 Thlr. Beilegegebühren unter Vorauflieferung zu verüben.

Reklamen unter dem Redaktionsschlag werden die Zeile aus Petitschrift mit 3 Mgr. berechnet.

Das Tageblatt wird früh 6½ Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Depeschen.

Leipzig, im Juni 1874.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Tagesschichtliche Übersicht.

Aus Breslau, 28. Juni, wird gemeldet: Der Kronprinz des Deutschen Reichs wohnte gestern Abend um 8 Uhr dem ihm vom Offizier-corpß des 2. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11 im Offizierscasino gegebenen Diner bei. Nach denselben wurde Sr. R. u. R. Hoheit von dem Leib-Grenadier-Regiment auf dem Palais-platz ein Fadeltug zu Pferde dargebracht, bei welchem der Regimentscommandeur, Oberst von Oppen, ein dreimaliges Hoch auf den Kronprinzen ausbrachte, in welches die zahlreich versammelte Bevölkerung enthußiastisch einflimmte.

Besiedlung enthusiastisch empfimmt.

Vom Sonntag Nachmittag berichtet ein Breslauer Telegramm: Nachdem heute Vormittag Feldgottesdienst und darauf Parade des Leib-Grenadier-Regiments vor dem Kronprinz stattgefunden hatte, begab sich Sr. R. u. L. Doherr Mittags um zwölf Uhr zur Einweihung des Denkmals für die Gefallenen des Landwehr-Bezirks Breslau nach dem Augustaplatz. Die Feierlichkeit wurde durch eine Rede des Landwehrbezirks-Commandants Oberstleutnant v. Donat eingeleitet, welcher die Stiftungsurkunde verlas und das Denkmal der Stadt Breslau über gab. Bei Betrachtung der Urkunde that der Kronprinz und nach ihm der Oberpräsident fröh. von Ror denbach drei Hammerschläge. Nach der Einsegnung des Denkmals durch den Oberconsistorialrat Reichenstein wurde darauf von dem commandirenden General des 6. Armee-corpß, v. Limpding, ein Hoch auf den Kaiser und von dem Oberbürgermeister v. Horsenbeck ein Hoch auf den Kronprinzen ausgebracht, wobei von einer auf der Biegelbastion aufgestellten Batterie 33 Kanonenschüsse abgegeben wurden. Nach Beendigung der Feierlichkeit unterhielt sich der Kronprinz längere Zeit mit den anwesenden Invaliden.

Bestimmte Befreiungen von jahrlichen Verlusten werden. Dieselbe richtet sich gegen die schändliche Spekulation der Hedder, welche ihre Schiffe und Fahrzeuge zuerst gut versicherten und dann absichtlich überbordeten, um einen gewinnbringenden Untergang derselben herbeizuführen. Im vorigen Jahre fanden mehr als tausend englische Walerosen ihr Grab in den Wellen, eine Zahl, welche die doppelte bis dreifache Höhe der Vergangenheiten erreicht, die früher durchschnittlich vorgekommen. Und Das geschieht trotz der großen Fortschritte der Schiffsbaukunst, die freilich nicht bei dieser Form speculativen Wordes in Anwendung kommen. Das ausschließliche Verdienst, den Frevel aufgedeckt und bis vor die Gschanten des Parlamentes, der Gerichte und der Administration verfolgt zu haben, gehört dem Unterhaussmitglied Plimjoll. Ist es ihm auch nicht gelungen, die Meereswölfe an den legislativen Pranger zu stellen, so wird die fortgesetzende Agitation in dieser Frage hoffentlich in der nächsten Session bessere Erfolge ergeben. Wenigstens ist durch die von Plimjoll ergriffene Unregung die englische Regierung einem moralischen Druck unterworfen worden, damit sie nicht beide Augen gegen diese industriellen Menschenopferungen verschließe.

Die „R. Freiheit. Presse“ schreibt über die jetzt existierenden manichäischen Versuche, eine den Nationalliberalismus und die Fortschrittspartei bekämpfende demokratische Partei zu gründen, Folgendes: Welches mögen wohl die politischen Grundsätze der demokratischen Elemente sein, die sich weder mit den Nationalliberalen noch mit der Fortschrittspartei vertragen können und ebensoviel ultramontan oder sozialdemokratisch sein mögen? Jedenfalls ist es ihnen viel weniger um politische Reformen innerhalb des bestehenden Staatslebens zu thun, als um Befestigung des heutigen Staats überhaupt. Deshalb allein treten sie in Gegensatz zu den Nationalliberalen und der Fortschrittspartei, welche auf Gründ des Vorhandenen weiter bauen wollen. Es sind eben unverbesserliche Demagogen, denen es nur um Schärfung des Hasses gegen Bauern zu thun ist, in denen sie nicht eine hervorragende Rolle spielen können, oder Phantasten, die von dem Worte „Republik“ trotz aller Erfahrungen der jüngsten Zeit noch immer die Heilung aller Übel, der vermeintlichen wie der wirklichen erwarten. Soweit ein Einblick in die Zusammensetzung unserer sog. demokratischen Vereine gestattet ist, überwiegt darin weitauß die ersteren Kategorie. Diese führen das große Wort in der Offenbarlichkeit und in allen Vereinen; diese liebdingeln heute mit den Ultramontanen, morgen mit den Sozialdemokraten, von denen sie nicht durch Grundsätze — diese wiegen bei ihnen sehr leicht — getrennt, sondern mit denen sie durch das gemeinsame Band des Hasses gegen das neue Deutsche Reich verbunden sind. Was von diesen Demagogen und ihrer Wirklichkeit für die politische Entwicklung des Volkes zu halten ist, dafür liegt im Augenblick das Zeugnis eines lange Zeit von ihnen auf den Schild erhobenen, seit langem aber vollständig fallen gelassenen eitlichen Phantasten vor, des Republikaners Castelar. Das Zitat oben steht Vorsicht unter dem 7. Juni d. J. an den Abgeordneten Kroslé in Parma:

„Ich habe für die Republik viel gearbeitet und gelebt. Glauben Sie, Sie für den einzigen dem glänzenden modernen Geiste zugehörigen Organismus steht, schenke ich meine Wünsche noch Hoffnungen, um sie in Spanien zu erhalten und als Beispiel für das fiktive Europa

beabsichtigte Zusammentritt des von der Katholiken ausgeschriebenen Concils der katholischen Kirche Irlands auf ein Jahr hinausgeschoben, um den Bischoßen die Möglichkeit zu bieten, zuvor in den Provinzen Zusammenkünste zu veranstalten.

Über den Karlistenkrieg sagt die „Rödin. Zeit“ am Schlusse eines längeren Artikels: Ganz Europa, mit Ausnahme der schwarzen Internationale und des üblichen Nachbars von Spanien, der die Karlisten auf unverantwortliche Weise durch active und passive Hülfelieistung seiner Grenzbehörden unterstützte, würde dem schwer beimgesuchten Lande aufrichtig Glück wünschen, wenn der abscheuliche Bürgerkrieg baldigst und mit solcher Frestigkeit unterdrückt würde, daß er nicht mehr wagen könnte, sein Haupt zu erheben. Niemals hat die Partei des Prätendenten eine vernünftig zu nennende Aussicht auf den endlichen Triumph ihrer Sache gehabt. Ueber so verdammenswerther war ihr Beginnen, welches aus Nut und Nutz über ein Land zu bringen vermochte; um so verdammenswerther ist auch die Förderung, welche dem Aufstande von aufwärts zu Theil geworden. Aus diesen beiden Rücksichten ist es das Bedürfnis einer unabsehbaren Notwendigkeit, die Schlange mit so vernichtender Gewalt den Kopf zu zertragen, daß auch die beschränkten Gehirne sowohl im Jazlande wie im Kaschanie begreifen lernen, was jeder einfältige Beobachter längst weiß. Indem die spanische Regierung so am wirksamsten für den inneren Frieden sorgt, nimmt sie zugleich ihren Anteil an dem großen geistigen Kampfe, der unsere Zeit bewegt, an dem Kampfe gegen die Sklavenhalter des Vaticanus. Es ist der Sieg des bourbonischen Prätendenten, auf welchen die fleiß Verbündeten rechnen, um ihr erstes Ziel, die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes, zu erreichen. Ueberall ist diese das Erwartungswort der gehorsamen Diener der römischen Curie; in Frankreich singen es die zu Wunderorten wallfahrenden Processeionen, in Rom rufen es päpstliche Spendarmen vor den Fenstern des Vaticanus; die Mainzer Katholikenversammlung hat es lärmlich wieder ausgesprochen, und der englische Katholiken-Verband unter dem Vorsteher des Herzogs von Norfolk

es in diesen Tagen bestätigt. Unter dem Namen der verfolgten Kirche hat sich eine revolutionäre Partei in allen Ländern zusammengeschlossen, welche auf die flagrante Offenkundigkeit des Weltfriedens ausgeht; und besiege je der von der ultramontanen Geistlichkeit der Welt beherrschte Bourbonensproß den Thron Spaniens, so wäre die erste Armee gewonnen, welche den Kreuzzug nach Rom unternehmen und die Kriegssäbel in Europa entzünden würde; ähnliche Rechnungen, wie sie aus die Einschätzung Heinrich's V. in Frankreich gebaut worden. Mit solchen Hoffnungen mögen sich nun freilich noch einige Humanisten tragen; der rubig denkende Theil der Menschheit dagegen lebt in der Überzeugung, daß das non possumus des Petrus auch seine Anhänger in Spanien, wie in Frankreich im weiteren Sinne zum „Nichtskönen“ verurtheilt hat.

Verchiedenes

— In welch hartenhafter Weise der Bauer
meist seine Prozesse führt, zeigt folgender
Fall, welcher aus der Provinz Posen berichtet
wird. Zwei Nachbarn in der Colonie W. pro-
zefften bereits seit dem Jahre 1872. Es hand-
elt sich um einige Quadratjoch Blottland, welche
neider der Streitenden als sein Eigentum be-
trachtet. Es wurden Localtermine abgehalten,
Zengen-Buslagen mühsam und weithin zusammen-
gebracht und dem Gerichte vorgeschlagen; drei-
mal musgten Geometer an Ort und Stelle er-
scheinen, um die Rändern der ganzen Colonie
zu vermessen, damit das Streitobjekt, welches
gerade auf der Grenze des Eigentums der Kla-
genden sich befindet, dem rechtmäßigen Eigentüm-
er zugeschlagen werde. Nach Verlauf von zwei
Jahren war der Prozeß in der ersten Instanz
entschieden, der Kläger mit seinem Einspruch ab-
gewiesen und in die Kosten verurtheilt, die wohl
gegen 100 Thlr. betrugen mögen. Damit sind
die Streitähnle keineswegs beruhigt. Die
Appellation ist angemeldet worden und wird um
nochmalige Vermessung der Colonie angetragten:
Das so erblittene umstrittene Stückchen Blottland
hat einen Werth von — 5 Thlrs.

— Der heilige Vater hat seine heilige Roth mit den gottgeweihten Jungfrauen verschiedener aufzuhobenen Orden, welche einstweilen in Castiglione hinter Schloss und Riegel aufbewahrt werden. Sie haben sich vor einiger Zeit in den inneren Räumen des Klosters vermazen geprügelt und gezeigt, daß eine Untersuchung eingeleitet werden mußte und der damit beauftragte Cardinal Pamphiliano ihr nöthig hielt, die schlimmsten Uebelhäterinnen bei Wasser und Brod in den Keller des Schlosses einzusiedeln zu lassen.

— Amerikanische Blätter erzählen folgenden Fall wunderbarer Errettung vom Tode. Patrik W'Heihur, ein Arbeitssmann, der nach Detroit reiste, um dort Arbeit zu suchen, wanderte das Eisenbahngleis entlang, als sein Fuß in eine so enge Spalte geriet, daß alle seine Anstrengungen, ihn heranzuziehen, vergeblich waren. Er befand sich an einem einsamen Ort und sein Hölternsbleib ungehört. Die Nacht brach herein und sein Stein, durch die beständigen Anstrengungen, sich zu befreien, verrenkt, schworzte so sehr, daß er sich kaum aufrecht erhalten konnte. Da dieser furchterlichen Lage botte er das Pfeilchen eines nahenden Zuges, die Angst lähmte seines Verstand und er versuchte folgendes legit. Mittel der Rettung. Streichholzchen hatte er in seiner Tasche, Papier und Feuerwand in seinem Beutel, und daraus fertigte er eine Art Fadl an, die er an seinem Wanderstab befestigte und, als der Zug nahe genug war, in Brand stießt. Es war ein gräßliches Risiko. Wenn er die Fadl zu zeitig anzündete, hätte sie wahrscheinlich der Wind ausgelöscht, ehe sie der Lokomotivführer bemerkte; wenn er zu lange zünderte, mußte der Zug herankommen, ehe die Flamme sichtbar wurde. Das Schicksal war ihm aber gnädig. Sein Signal wurde rechtzeitig bemerkt, der Zug hielt an und nicht tot als lebendig wurde der Mann aus seinem ungewöhnlichen Gefangeniss befreit.

Neues Theater.

Leipzig, 28. Juni. Das Gastspiel des Herrn Müller vom königl. Theater in Hannover begann am 28. Juni mit Lohengrin. Das Haus war total ausverkauft und vorzüglich gelaunt. — Herr Müller kann sagen, daß er einen glänzenden Erfolg errungen, da er nach jedem Act mehrere Male fürwirth verlangt wurde und es nur das Bischen der Feindseligkeiten verhinderte, daß er nicht bei offener Scène Applaus erhielt. (Man muß Das unjarem Publicum zur Ehre nach sagen, daß es sich selten ein Nach- oder Zwischenspiel durch derartige Beifallspenden verdürft. Diese sind ja namentlich bei Wagner von ganz besonderer Schönheit und hohem musikalischen Interesse.) Dem Beifalle des Publicums muß die Kritik im allgemeinen freudig hinstimmen. Die Stimme des Herrn Müller ist von edlem Ton, kräftig und durchdringend, auch stimmlich diegsam; einige Male schien es, als mache auch ihm unsre hohe Stimmung zu schaffen — wann werden wir endlich auch die diese haben? — es ging aber mit einigen momentanen Differenzen an und die Rolle wurde von dem Darsteller offenbar in erfreulicher Weise beherrscht; lebendiges, wahre empfundenes Spiel und eine stattliche Erscheinung fanden dazu als willkommene Ergänzung. Wenn

Meteorologische Beobachtungen

**Meteorologische Beobachtungen
auf der
Universitätssternwarte zu Leipzig
vom 21. Juni bis 27. Juni 1874.**

Tag Nr. Beob- achtungs- tag	Brenntester (in Millimeter reduziert auf 0°C)	Thermometer nach Orleans	Relative Feucht- igkeit in Prozent	Witterung		Beschaffenheit des Himmels.
				Windrichtung	Windstärke	
21.	6 754.20	+ 9,0	93	WNW	1	klar
21.	2 752.31	+ 15,6	56	N	0—1	wolkig
10	750.81	+ 9,0	74	NO	0—1	klar
	6 749.39	+ 8,9	71	NNO	1	wolkig
22.	2 748.20	+ 19,6	37	NO	1	bewölkt
10	751.48	+ 12,3	63	NNW	1	fast klar
	6 754.78	+ 16,9	79	NW	1	bewölkt
23	2 755.19	+ 20,6	38	WNW	1	wolkig
10	755.67	+ 14,4	60	N	0	klar ¹⁾
	6 754.93	+ 12,6	72	SO	1	klar
24.	2 752.41	+ 23,9	37	SSO	1	wolkig
10	750.75	+ 14,3	57	OSO	1	fast klar
	6 749.73	+ 14,1	74	SO	0—1	bewölkt
25.	2 751.15	+ 14,8	85	WSW	1	tribe
10	752.16	+ 12,4	95	SSO	1	fast tribe ²⁾
	6 751.73	+ 12,9	82	S	1	fast klar
26.	2 749.28	+ 24,5	33	SSW	1	wolkig
10	748.13	+ 16,6	70	SO	1	tribe ²⁾
	6 746.93	+ 15,1	81	SSW	1	tribe
27.	2 745.65	+ 25,9	48	S	1	fast tribe
10	745.66	+ 19,6	73	SSO	0—1	fast tribe
¹⁾ Früh etwas dunstig. ²⁾ Mittags Regen; Nachmittage regnerisch; Abends nach 9 Uhr einzelne Regenschüsse.						
Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur am 7 Uhr Morgens						
	am 27. Juni		am 27. Juni			
In		G.	In		G.	
Briissel	+ 15,1		Madrid		+ 17,1	
Gröbingen	+ 15,2		Palermo		+ 21,2	
Valencia (In- land	+ 13,8		Neapel		+ 17,8	
Havre	+ 17,3		Bern		+ 15,2	
Brest	+ 14,6		Constantinopol .		+ 15,4	
Paris	+ 14,4		Moskau		+ 15,5	
Lyon	+ 19,0		Petersburg . .		+ 15,9	
Bordeaux	+ 17,8		Helsingfors . .		+ 18,0	
Marseille	+ 19,7		Espania		+ 18,2	
Toulon	+ 16,9		Stockholm . .		+ 18,3	

Bandwurm-Kranken

rationale Hilfe durch Dr. med. Ernst, Kohlenstraße No. 10.

Mein Comptoir und Wohnung befindet sich von jetzt ab
Zeitzer Straße No. 16 part.
Richtungsvoll

Friedrich Naumann,
Raiffeisen- und Rohrgeschäft.

Zöpfe von 10 Pf., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Hermann Schütze**, Friseur, Theat.-Paus.

Haararbeit billig, Röcke von 7½ Pf. an werden gefertigt. Petersstraße 6, 1. Et.

Haararbeit billig, Röcke v. 7½ Pf. an werden gefertigt. Markt 16 (Café National) III.

Haararbeiten jeder Art werden billig gefertigt.

G. Rüdinger, Friseur, Naschmarkt. Frauenhaare werden dasselbe gekauft.

Herrenfleider werden nach neuester Haar geschnitten und modernisiert, gereinigt und repariert. Schrödergäßchen 11.

Damen- und Kinderkleider werden nach den modernsten Schnitten schön und billig geschnitten. Hainstraße Nr. 28, 4. Etage.

Alle Schneidererei sowie seine Ausbessererei in und außer dem Hause wird angekommen. Mittelstr. 18, im Hof part. bei Clemmings.

Damen-Garderobe sowie jede Maschinennäherei wird gut u. schnell gefertigt. Königplatz 16, IV.

Maschinennäherei und Galben werden jetzt gefertigt & G. 2 & Markt 16, III. Fr. Cäsler.

Schleifenstück in jedem Stoff mit jedem Faden für die schwierigsten Zeichnungen.

Stoffzeichnungen auf alle Stoffe.

Julius Bürger, Hainstraße 22, II.

Wäsche wird echt, schön und schnell gefertigt, gotisch & Dab. 8 Pf. Bayer. Str. 12b, 4. Et.

Galben werden jetzt gesäumt & Gü. 2 Pf. mit Seite 3 Pf. Wohlgefehl Nr. 6, vorherre.

Morgenröcke für Damen, mattiert und leicht, sehr praktisch bei f. Leidende, werden noch immer gefertigt. Wohlfeil 14, II, Post.

Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt Fr. Aug. Heine, Nikolaistraße 18.

Schuhwäscherei wird gut und billig gewaschen. Dresden Colonnadenstraße 22, Seifengeschäft.

Pianoforte und Möbel werden auf langjährige Dauer billig aufpoliert. Dresden hält man abzugeben bei Herrn Pianofortefabriker Dietrich, Brühl 82, 2 Treppen rechts.

J. Norroschewitz,**Neumarkt 15,**

empfiehlt sich zum Restauriren und Beleben von Zeichnungen, Kupfer-Stichen, Pastelli- und Aquarellbildern etc. nach langjähriger bewährter Methode unter Garantie.

W. Liebsch,
Meister, Radierer und Firmaschreiber, Blücherstraße Nr. 24, malt Zimmer sowie ganze Neubauten billig.

Hunde

werden gut geschoren und gewaschen bei Karl Wihl. Göhr, Petersstraße 35, Drei Rosen.

Soeben empfangen wir Ihr wertes liebenswürdiges Schreiben mit dem Balsam Bilsinger*) und läßt mein Dank Ihnen seinen tüchtigen Dank sagen für Ihre große, große Güte. Seine Hand ist schon weit besser und kann er dies vorzüglich Rheumatismus-Mittel nun auch für seine Füße gebrauchen. Gott segne Sie, geehrter Herr Doctor x.
Lünen, Provinz Hannover,
8. December 1873.
Ihre dankbare ergebene Leonore Schirmer.
*) Es beziehen durch sämtliche Apotheker Leipzig.

Bad Köstritz

(Station der Weisental-Geraer Eisenbahn)
Trockene warme Sandbäder, die sich seit 1865 durch die günstigsten Erfolge bewährt; Eröffnung Mitte April. Sehr frische **Cool-** und andere Wäder; Eröffnung Mitte Mai. Das Directorium.

Verhüttetes
Handmittel gegen Rheumatismus, Sicht, Riedenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen, lärmungsartige Aufklänge jeder Art ist der vom Apotheker und Droguist Franz Graal in Dresden erfundene und fabrizierte

echte Fichtennadel-Aether!
Derselben führt in Original-Glaschen & 7½ Pf. & 15 Pf. mit Gebrauchsanweisung
Otto Melssner in Leipzig, Nikolaistraße.

Einladung zum Abonnement auf die „Neue Freie Zeitung“**„RUMOR“.**

Auflage 10,000 Exemplare.

Die „Neue freie Zeitung“ ist anerkannt das freisinnigste, unparteiischste und billigste unter den Tagesblättern Berlin's. Sie tritt freimüthig und energisch wie kein anderes Blatt Deutschlands für Vernunft und Recht auf allen Gebieten des menschlichen Lebens und Wissens ein.

Die „Neue Freie Zeitung“ bringt:

täglich ein oder mehrere Artikel, politische Rundschau, vollständige Tagesschichte, Reichs- und Landtags-Berichte, sodann: pikant geschriebene Berichte über alle wichtigen und interessanten Vorlesungen in der Reichshauptstadt und Berichte über alle interessanten Verhandlungen der Berliner und zum Theil auch auswärtiger Gerichte.

Gernes: unparteiische Befreiungen aller theatralischen und musikalischen Veranstaltungen, Theater- u. pikante Humoresken, Genrebilder und Skizzen aus dem täglichen Leben.

Notiz- und Berichte über alles interessante Neue auf den Gebieten der Jugendheilspflege, Naturkunde, Pädagogik, Industrie und Technik, Volkswirtschaft.

Einen täglichen Börsenbericht und einen Börsenwachbericht, Getreide- und Viehmarkt-Berichte, Courtspiel, endlich:

Erzählungen und Romane von beliebten Schriftstellern in täglichem Fortsetzen.

Die Abonnenten der „Neuen Freien Zeitung“ erhalten außerdem jeden Sonntag gratis das beliebte illustrierte Wochblatt

„RUMOR“,

welches in Wort und Bild, durch Satire und Humor einen Spiegel der Gegenwart bildet.

Der Abonnementpreis für die

„Neue Freie Zeitung“ nebst „Rumor“

beträgt sowohl hier als auch auswärtig

pro Quartal 1 Thlr. 12½ Sgr.

inclusive Botenlohn resp. Postgebühren.

Bei zahlreichem und rechtzeitigem Abonnement für das kommende

dritte Quartal d. J. ladet ein

Die Expedition der

„Neuen Freien Zeitung“ nebst „RUMOR“

BERLIN, Zimmerstraße 77.

Drahtgitter werden gefertigt
Nürnberg Straße 56, R. Behr.

Gegen rheumatische Schmerzen

Opodeldoc,
Gichtpapier (deutsch und englisch),
Gichtwatte.

Johannis-Apotheke, Dresdner Thor.

Salomonis-Apotheke, Grimm. Straße.

Buchsbaum.

Welchsel.

EN GROS. LEIPZIG
Polars-Straße 1.

a Dzad. 6 8 10 Zoll.

25 Ngr. 1 Thlr. 1½ Thlr.

zu Verlosungen, Vogelschessen, Schulfesten etc.

empfiehlt eine große Menge nützlicher Gegenstände zu bekannt billigen Preisen

Wilh. Kirschbaum,

R. 19 Neumarkt Nr. 19.

Schattenspender

für Herren und Damen
von 1 m an empfiehlt

Robert Geisler,
Grimm. Straße 24,
dem Mauriciannum gegenüber.

Schweizer Gardinen

gefertigt in Tüll, Mull, Moll mit Tüll, glatte und gemusterte Moll. Schirring in allen Breitenein.

empfiehlt außerst billig

Rud. Roth, Magazinstraße 7, 1 Tr.

Rasel-Scheermaschine

für Gärten, Parke u. w. von besserer Qualität, sehr leicht zu handhaben und sieht im Edmont. effektiv billig das Bureau des Praktischen Maschinen.

Grabkreuze

ne Preise von 2—20 Pf. schwarz lackirt u. vers.

soldest empfiehlt Bernhard Kaden,

Gerberstraße 28/29 (Stadt Magdeburg).

Wir empfehlen unsere vorzügliche Duxer

Salon- und Industrie-Kohle zu wagen-

weitem Bezug in jeder Quantität.

Dux in Böhmen.

R. M. Duxer Kohlenverein.

Wenzelská und Zwidsker Kohlen offerirt in

1/2 u. 1/4 Tonnen & 1/2, 1 Liter 5 Pf.

Nene Worcheln sind wieder angekommen

Orch. Nr. 37, I.

Echten Trauben-Öffig

Bergunder Öffig à 1' Extragon

1 Bont. 4 Pf. 1 Liter 5 Pf.

Götzen Weinheim-Öffig

à 1 Bont. 2½ Pf. 1 Liter 5 Pf.

Wein-Öffig à 1 Bont. 1 Pf. 1 Liter 12 Pf.

empfiehlt Gotthelf Kühne, Peterstraße 43.

Neues Provencal-Oel,

das beste à 1 Bont. 1 Pf. 12 Pf.

Gotthelf Kühne,

Peterstraße 43.

Aufträge

auf die in den nächsten Tagen mit dem Jager-

Geiß zu erwartenden neuen

Emder Heringe

nehme gern entgegen und werde solche in belie-

bigen Gedingen prompt und billig nach Einfahrt

des Jagers ausführen.

Emden in Ostpreußen, Provinz Hannover.

(H. 6612a) J. G. Gerken.

Täglich frischen Emdenschen Granaten.

Wald, Danziger Steinweg 73.

Corsetten.

deutsches und französisches Fabrikat,

gutartig, in reicher Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen

Gustav Köhler,

Ecke der Klosterstraße und des Thomaskirchhofs.

Gustav Köhler, im großen Blumenberg.

verkaufe ich, um damit zu räumen, per Stück 4 Ngr.

Gustav Köhler.

Ecke der Klosterstraße und des Thomaskirchhofs.

Sigmund Frank, im großen Blumenberg.

verkaufe ich, um damit zu räumen, per Stück 4 Ngr.

Gustav Köhler.

Ecke der Klosterstraße und des Thomaskirchhofs.

Sigmund Frank, im großen Blumenberg.

verkaufe ich, um damit zu räumen, per Stück 4 Ngr.

Gustav Köhler.

Ecke der Klosterstraße und des Thomaskirchhofs.

Sigmund Frank, im großen Blumenberg.

verkaufe ich, um damit zu räumen, per Stück 4 Ngr.

Gustav Köhler.

Ecke der Klosterstraße und des Thomaskirchhofs.

Sigmund Frank, im großen Blumenberg.

verkaufe ich, um damit zu räumen, per Stück 4 Ngr.

Gustav Köhler.

Ecke der Klosterstraße und des Thomaskirchhofs.

Sigmund Frank, im großen Blumenberg.

verkaufe ich, um damit zu räumen, per Stück 4 Ngr.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 181.

Dienstag den 30. Juni.

1874.

Milcherei

Frankfurter Straße Nr. 43 (alte Mathes-Ziegelei).

Das Abonnement beginnt mit dem 1. Juli; die Herren

Obenaus & Müller. Ranstädter Steinweg,
Heinrich Bätjer, Klempnermeister, Hainstraße Nr. 28,
Carl Schröter, Papierhandlung, Nicolaistraße Nr. 53,
Carl Möbius, Colonialwarenhandlung, Plagwitzer Straße Nr. 21,

wenden, wie schon bekannt, die Güte haben, die Ausgabe zu übernehmen. Auf den Inhalt der letzten Anzeige im Tageblatt vom 28. Juni verweisend, erlaube ich die gebrochenen Haussachen bringend, ich muß deshalb um möglichst zeitige Bestellungen bitten. Das Interesse dieser Einrichtungen dem sich darbietenden Bedürfnisse liegt mir ob.

Von

ist in der Milcherei selbst Milch in jeder Weise zu haben; der Verkauf der Abonnementsmilch kann jedoch erst mit

Sonntag den 12. Juli

beginnen.

Jeder welcher als Abonent sich eingetragen, hat sich neben den Abonnementsmarken einen Schlüssel zum Milchtrage einzuhängen zu lassen; ich erlaube dringend, um genaue Beachtung,

beliebige Bestellungen auf Milch sind bei mir schon welche auf Rahmen (löhnen) ausgegeben worden; ich bin gescheitert zu erklären, daß ich **schässen Rahmen** auf verschiedenen Gründen,

verzögert aber um allen Verdächtigungen im Vorau zu begegnen, nicht liefern kann.

Die gebrochenen Haussachen bitte ich daher, sich bei mir ein größeres Quantum Milch zu bestellen, den Rahmen in einer möglichst flachen Schüssel in eigenem Hause auftreten zu lassen und abzuklopfen; es ist dies eine leichte Mühe und eine gute Kontrolle über die Qualität meiner gelieferten Milch.

Ich gebe also nur **süße Milch**, sauren **Mathes** und, wenn gewünscht, auch **Schädermilch** (sauere Milch) aus.

Für den Genuss der Milch in den Räumen der Milcherei habe ich die Morgenstunden von 1/2 Uhr bis 8 Uhr, die Abendstunden von 5-7 Uhr festgestellt.

Dr. C. Treutler.

Verkäufe.

Ein Garten im neuen Johannisfeld, im besten Zustande, ist sofort zu verkaufen.

Gärten unter Gartensverkauf sind in Herrn Otto Klemm's Buchhandlung, Universitätsstraße, niedergeladen.

12.000 Quadratellen Kreis, im Plagwitz am Sonnenweg gelegen, sind im Ganzen oder geteilt zu verkaufen durch

Herr Julius Berger.
Reichstraße 1.

Für eine auch zwei Familien passende, der Nezeit entsprechende comfortable eingerichtete Villa mit Garten in der Südvorstadt, bestehend aus 21 Zimmern nebst Zubehör, ist mit 4 bis 5000 M Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Uhlemann, Petersteinstr. Nr. 13.

Ein schönes Bauerngut mit ca. 14 Hektar Feld und Wiese in Mannhof (Bahnstation) ist mit summtümlich lebenden und beiden Immobiliar Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Preis 6300 M . Näh. Reznitz, Chausseestraße 19, O. I.

Haus-Verkauf.

Eine neu erbaute Villa, 5 Minuten v. Stadt und Bahnhof Weißen im herrlichen Elsbthal gelegen, und 2 geräumigen, herrschaftlich eingerichteten Familienwohnungen bestehend, mit schönem Garten, Weinberg und gutem Trinkwasser ist für 2500 M zu verkaufen. Auch wird, wenn erwünscht, ein beliebig großer Hauptplatz dazwischen (d. Quadratmeter 2 M^2) abgegeben. Gehäule Wiesen unter K. sind einzutragen an die **Uhlemann'sche Expedition** von Rud. Mosse (Emil Bärmann) in Weißen.

Häuser-Verkauf.

Im neuen Umbau von Rennschönsfeld habe ich mehrere Häuser im Preise von 6 bis 9000 M mit 2-3000 M Anz. zu verkaufen.

Fr. Jähnig. Universitätsstraße 17.

Ein in der Nähe des Eisenburger Bahnhofs in frequenter Lage befindliches Restaurations-Grundstück mit Gartens und Regelgebäude in Reudnitz ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beantragt

Herr Ferdinand Schmidt.
Kleine Fleischergasse Nr. 27.

Restaurations-Grundstück-Verkauf.

Ein frequentes Restaurations-Grundstück in Magdeburg, Höhe gelegen, mit ca. 30.000 Quadratmetern, schön gelegen, mit großem Concert-Taal und bedeutendem Concert-Garten ist inklusive Inventar sofort oder per 1. Oktober a. preiswert zu verkaufen. Zur Übernahme sind ca. 10.000 M erforderlich. — Nähere Anzahl ertheilen die Herren **Dankwardt & Richter** in Magdeburg. (H. 51923)

Zu verkaufen
in guter Lage ein kleines Haus mit gangbarem, gut angebrachtem Produktionsgeschäft mit beträchtlichem Vermögen, jährlicher Umsatz 22.000 M . Wert: Kosten ertheilen unter Q # 610. in der Expedition dieses Blattes.

Spiralfeder-Matratzen

von 7 M pro Stück an, in anerkannter guter Qualität.

Garten-Zäune, Balcon- u. Grab-Gitter, Beet- u. Bassin-Einfassungen.

Maschinen- u. Handflechterei,

überhaupt alle vorkommenden Drahtarbeiten und Reparaturen liefert schnell

zu billigen Preisen

Drahtweberi
und
Drahtwaren-
Fabrik

zu billigen Preisen

Waageplatte,
Ecke Gerberstr.
und
Centralstr. 7.

A. L. Horcher,

Eiswerke

des Consam-Beckins der Leipziger Gastwirths, eingetr. Gen.

Wir ersuchen unsere gebräuchten Abnehmer hierdurch freundlich, ihre Monatsabonnements bis 1. Juli (Katharinenstraße 10) zu erneuern, damit eine Unterbrechung in der Eisjahrzeit nicht eintritt.

Ein Haus, Linden Rennschönsfeld, Preis 6000 M ist, Eind. 428 M . Näheres durch **Herr. Günther**, Vollmarsdorf 11.

Ein schönes Hausgrundstück in Reudnitz mit Einfahrt und Garten ist zu verkaufen. Preis 7500 M . Anzahlung 3000 M . Näh. Reudnitz, Chausseestraße 19, Hof 1 Treppe.

Berkauf.

Ein in der Nähe von Leipzig günstig und angenehm gelegenes Siegelgründstück, verlängert und in gutem Stande, welches sich mit wenig Mühe dirigieren läßt, verbunden mit etwas Feld, Wiese, hübschem Garten, Fischteich u. auch als Sommeraufenthalt geeignet, ist für 14.000 M bei 4 bis 5000 M Anzahlung baldig zu verkaufen. Anfragen unter No. 140 gelangen durch die Expedition dieses Blattes an den Besitzer.

Ein Haus in Reiher Vorstadt mit Garten ist für 20.500 M mit 6000 M Anz. zu verkaufen. Reiher. Sternwartenstraße 25 B parterre links.

Zu verkaufen ein Grundstück mit schönem Garten, in der Nähe Ritterberger Straße, Preis 23.000 M . Anzahl. nach Vereinbarung, ein Grundstück in der Westvorstadt, Preis 14.500 M , Eiz. 2-3000 M . Hypothek ist mit gutem Bins-ertrag hin ich beauftragt. J. Hager, Ricossastr. 8, I.

Ein Hausgrundstück (Rottendorf), solls gebaut und comfortabel eingerichtet, Ertrag bei Bill. Vermisch. 2400 M , Preis 40.000 M , ist verhältnißmäßig gegen mögliche Anzahlung zu verkaufen durch **Herr. Hoff**, Poststraße 16, I.

Eine Thonwarenfabrik ist Verhältniß halber sehr billig zu verkaufen oder zu verpachten. Zu dem Grundstück gehören: 2 Wohn-, Lager- und Brennhaus, Scheune, gr. Garten, Thongrube, Feld und Wiese. Röh. unter N. N. # 32, sind in der **Uhlemann'sche Expedition** von Rudolf Mosse in Dresden. (H. 4788)

Einen Stellmacher, der ein eigenes Geschäft gründen will, wird eine günstige Gelegenheit geboten. Näheres bei Herrn Florstädt in Lindenau.

Ein Schneider- und Puddingstüdt in besser Lage ist wegen schneller Abreise sofort abzutreten.

Kosten unter N. N. # 32, sind in der **Uhlemann'sche Expedition** von Rudolf Mosse in Dresden.

Ein im besten Stande befindliches Pfeifergeschäft ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Röh., O. Raudorf, Georgenstr. 26 p.

Eine Buchbinderartikel

herstellende Fabrik mit sämtlichen Maschinen und Papier u. für 2000 M sofort zu verkaufen.

C. F. Leichering, Gr. Windmühlenstr. 8, u. 9.

Eine feine Restauration

mit sämtlichem Inventar, innere Stadt, ist sofort oder später zu übernehmen. Flestanten sollen ihre Waren sob A. Q. 4733 in der **Uhlemann'sche Expedition** von Rudolf Mosse, Leipzig, Grimma'sche Straße 2, niederlegen.

Restaurations und dgl. andere gangbare Geschäfte habe ich zu verkaufen resp zu verp. in Auftrag **A. Löffl**, Poststr. 16, I.

Offeraten unter A. G. H. 2594, an die Expedition dieses Blattes.

6 Stühle, 1 Glashalter und Kinderbettstelle

Plagwitzer Straße 21 parterre rechts.

Ein ovaler Tisch und ein hölzriger Kleider-

Stuhl zu verkaufen Kohlenstraße 9c 1 Tr.

Zu verkaufen billig versch. Schränke, Tische, Bettst., Waschstische, Comm. Roskpl. 8 b Tischler.

Morgen Mittwoch früh v. 10-12 Uhr werden einige gute Prähagoni-Wöbel,

als Secretair, 1 Sopha, Stühle, Tische, 1 Rö-

schrank, 2 Matratzen, auch Betten u. Bergl. in

verkauft - Al. Windmühlenstr. 15, II. Etage vorher nicht gezeigt werden, v. Mittag 10-12.

Rah., Fuß- und and. Möbel,

2 gr. Spiegel, „18 Stück“ 2. u. 1. Kl. Kleider-

Wäsch-, Geschirr- u. Kleiderschränke

in allen Holzarten Berl. Al. Fleischergasse 15.

Neue und gebrauchte

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren in Rückbaum,

Plagw., Stühle u. gezing. Sofas, poliert u. lackiert,

find in Nachhol zu verkaufen Centralhalle,

neben dem Restaurant.

3 lange Stellauktionstische, 2 Schränke, 1 Com-

mode, 1 Sopha, 1 Schreibtisch bill. Gerberstr. 6 p;

Sophas, neue u. gebrauchte Möbel
billigen Preisen. Ernst Zimmer-
mann, Salzgässchen Nr. 1.

Zu verkaufen Sophas, 1 Kinderwagen zum
Schieben, 1 einf. Stubenstuhl, mehrere Betten u.
1 großer Bettstuhl, Bettstellen, Polster- und
Rohrstühle Schloßgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Ein gebrauchtes Sofha, sechzehn, mit Kno-
haaren, ist wegen Wegzugs zu verkaufen Wind-
mühlengasse Nr. 14, links 1 Treppe.

Neue Sofhas, Ottomaneen, Sprungfedern.
Matratzen mit Bettstellen sind zu verkaufen
Hainstraße 24. W. Brust, Tapetierer.

Umschlaghalber
billig zu verkaufen Wiesenstraße 16, II. links ein
Kirsch-Kleiderschrank sowie dünne andere Möbel.
Verschiedene gebrauchte Möbel sind billig
zu verkaufen Brandweg Nr. 14 b, parterre.

Königshof Nr. 1, zweite Etage rechts sind
zwei Geb.-Sofhas, mit braunem Damast
überzogen (für Restaurierung oder Vorhang
passend), billig zu verkaufen.

Umschlaghalber ist eiserner Bettstuhl mit Stahl-
scheidekrone und Rissen sehr billig zu verkaufen
Reichstraße Nr. 38, 3. Etage vorne.

Billig zu verkaufen: Bettstellen, Schränke,
Waschtische, Tische u. Turnerstraße 8, 4 Et. r.

Eine gebrauchte Bettstelle mit Matratze und
Reitkissen, gut gehalten, ist billig zu verkaufen
Magazingasse Nr. 18 parterre.

2 gebrauchte Bettstellen und 1 Waschtisch sind
zu verkaufen Beiter Straße Nr. 14, Hof part.

Eis-Schränke, Bier-Eis-Schränke
jeder Größe, gediegne, zu billigen Preisen.
Reichstraße 15. C. F. Gabriel.

1 fl. Contor-Einrichtung, 1 Mahog.-Zylinder-
büro, 1 Doppel- u. 1 einf. Tisch, Drehsessel,
Briefregale, Kopirappare und dünne andere Möbel
sind billig abzulassen Al. Windmühlengasse 11,
bei Gustav Wilke.

Cassaschränke versch. Größen, darunter drei
Räucherliche Cassaschränke, 2 einf.
11 Uhr, 21 Uhr, Kosten, versch. Größen in Kassetten,
ell. Kopirappare mit Druck u. z. Druck, Doppeltische,
1., 2., 3. u. 4. fl. Tische, Schreibtische,
Zylinderbüro, Drehsessel, Briefregale, 1 gr.
Briefschrank mit Schublade, Waarenreg., Laden-
tafel u. Tisch. Reichstraße 15. C. F. Gabriel.

Ein sauber und diebstahlsicherer Geldschrank
neuester Construction ist billig zu verkaufen
Hohe Straße 38, Hof rechts.

Ein 2thüriger Geldschrank
mit „2 Tresoren“ u. Büchergeschloß zu verl.
Hausmann Ranftüder Steinweg 18, Hof rechts.

1 fl. Geldschrank verk. J. F. Pohle,
Brück 75.

Für „ausständige Expedition“ od. Con-
tor 1. „4 fl. Schreibtisch“, dgl. 3 fl.,
1 einf. und 2 gr. „Doppelvulte“ x., auch
Cassaschränke Preis, gr. u. fl. Gründen-
waage u. Tisch. Al. Reichstraße 15. Barth.

1 gut gehalt. Rähmaschine, Leipzigser Construc.,
f. Schneider u. Schuhmacher passend, steht billig zu
verkaufen Gr. Windmühlengasse Nr. 23, 3 Et.

Eine noch fast neue Rähmaschine ist für
den Preis von 18 fl. zu verkaufen Hospital-
straße 18 im Hause 2 Treppen.

Nähmaschinen,
Wheeler & Wilson-System, die echten weit
überzeugend, à 30 fl. unter Garantie zu verkaufen
Häckste Str. 1, I. bei Gehr. Geissler. (H. 2218.)

Zu verkaufen ist ein großes doppelwirkendes
Zubringerwerk mit hölzernen innwendig mit Zink
beschlagenen Rästen und hölzernem Druckbaum,
lakierinem Windstiel und vergleichlichem Boxwind-
stiel, zwei Gelbgusszylinder von je 0,17 fl.
Weite und 0,19 fl. Hubhöhe summt lakerinem
Gusszylinder von 0,08 fl. lichter Weite und 0,17
fl. Höhe mit lakerinem Gangloch.

Das Werk würde sich besonders dazu eignen
in Verbindung mit einer Dampf- oder Wasser-
pumpe gesetzt zu werden. Offerten bitte man
unter H. 33699. an die Herren Haasestein &
Vogler in Leipzig gelangen zu lassen. (H. 33699.)

Billig zu verkaufen eine gute Drehschleife, einige
Stämme gute Legschläuche und junge Stämme.
Plagwitz, Eichstraße Nr. 1.

Eine eiserne Winde, 10 Cm. Traglast,
billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 1.

Eine im guten Zustande befindliche Ausser-
druckspresse ist veränderungshalber billig zu
verkaufen. Zu erfragen Waisenhausstraße 38,
1 Treppe bei Herrn Pilz.

Hirsch- und Rehgewebe
zu verkaufen Weststraße Nr. 59, 2. Etage.

Zu verkaufen stehen mehrere Fahrräder
für Kraut-Schülenstraße Nr. 5.

Ein gebr. noch hübscher Kinderschiebe-
wagen ist billig zu verl. Mittelstraße 14, v. L.
Wegen Mangel an Platz habe ich verschiedene
kleine Parcelsachen zu verkaufen.

M. A. Lorenz, Hainstraße 22.

Eine Binschwanne,
wenig gebraucht, ist für 5 fl. zu verkaufen
Königstraße Nr. 2a, 3 Treppen.

1 Bockleiter stehen billig zum Verkauf.

Gebertstraße Nr. 11, Hinterhaus.

Ein Hochsessel mit 2 Röhren, noch in gutem
Zustande, leicht Veränderung halber sofort zu
verkaufen. Röhres Schützenstraße 17, II. rechts.

Für Bauunternehmer.

50.000 beste Mauersteine sind billig
der Post sofort zu liefern. Röhres sub Z. 10.
durch die Expedition dieses Blattes.

1 Partie alte Dachziegel billig zu verkaufen

Bitterstraße No. 27.

Ein eleg. Biegewagenwagen mit Bettod, dgl.
ein eingeführter Biegewagen, rechteckig ohne Hörner
mit Geschirr ist im Ganzen oder einzeln billig
zu verkaufen. Edmannstraße Nr. 18.

Verkauf.

2 Omnibusse und 4 Wände nebst Geschirr x.
welches im vollen Betriebe ist und keine Kon-
kurrenz hat, soll frankenthaler sofort verkaufen
werden. Röhres Gebertstraße, Goldene Sonne.

Zwei leichte fast neu Sandauer, ein kleiner
Kutschwagen, 2- und 4sp. Halb-
wagen, einen kleinen neuen Wagen verkauft
zu leicht Colonnenstraße Nr. 13.

Eine Drosche,
dauerhaft, ist preiswürdig zu verkaufen. Zu er-
fragen Eisenstraße Nr. 4 (Restaurierung.)

Zu verkaufen stehen mehrere 2- u. 4rädrige
Handwagen in verschiedenen Größen Schützenstr. 5.

Vieh-Verkauf!

Auf der Königlichen Domäne Kloster Je-
richow, Kreis Jerichow II, Station Schön-
hausen der Berlin-Lehrter Bahn, Station Ge-
heimn der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn,
Telegraphstation Tangermünde — stehen 10
bis 12 schwere hochstrebende Hirsche, echt
Holländische Rasse, zum Verkauf. Bei rechtzeitiger
Anmeldung stehen Wagen an den Bahnhöfen.

Freiherr von Gersdorff.

Ein großer Hund, schön gezeichnet, 1½
Jahr alt, für Studenten geeignet, ist preis-
wertig zu verkaufen.

Wo? Zu erfragen in der Annoncen Expe-
dition von Rudolf Mosse in Leipzig,
Grimmaische Straße Nr. 2.

**Eine weiße
Hudelhündin,**
dressiert, und 3 junge Hudel
zu verkaufen Nicolaistraße 19, 1. Et.

1 Hudel, sehr gut dressiert, ist sehr billig zu
verk. Röh. beim Kaufr. Schünig, Nicolaistraße 47.

Obt engl. Kaninchen
zu verkaufen Inselstraße Nr. 16 b. Hausmann.

Billig zu verkaufen ein hübsches Aquarium mit Felsen- und
Springbrunneneinrichtung, Goldfische u. ent-
haltend Ranftüder Steinweg 72, II. rechts.

Ganfschule.

Zu kaufen sucht ein kleiner Hund gegen
2000 fl. dafür Anzahl, 1 dgl. (Ranftüder
Steinw. bis Brühl) gegen 8—10.000 fl. Anzahl,
1 dgl. (Röhre d. Prom.) 15—25.000 fl. Anzahl,
durch A. Löffl, Poststraße 16, 1. Etage.

Ein Hund mit Sarten in frequenter Lage
der inneren Vorstadt wird zu kaufen gesucht.
Wer. unter R. S. II. 7 an die Exp. d. Bl.

Ein comfortabel gebautes

elegantes Hausgrundstück in Leipzig, möglichst
mit Garten, suche ohne Unterhändler ebenso billig
zu kaufen. Wer. unter „Lommatach“ gelangen
an mich durch die Expedition d. Bl.

Von einem zahlungsfäh. Käufer wird ein kleiner
Cigarrengeschäft zu kaufen, über eine dage-
genliegende Räumlichkeit in guter Lage zu mieten ge-
sucht. Ges. Offerten bei Herrn Restauranteur
G. Schulze, Rosengasse 3, abzugeben.

Ein thätiger, gut empfohlener junger Kauf-
mann wünscht mit einer guten Einlage von
5 bis 10.000 fl. sich als

Associé

bei einem nachweislich rentablen Geschäft
zu betreiben, oder auch solches selbstständig
zu übernehmen. Adressen sub J. X. 8500
beschriftet Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft betreiben.
Offerten bitte man unter der Adresse:

Ein junger thätiger Kaufmann will sich mit
5—10.000 fl. bei einem soliden Geschäft

Gesucht, intelligent im Kaufzettel von Maschinenwerkstattgelehrten u. wird zu engagieren gesucht. Bejährige Mithilfe so wie Gehaltsanspruch erfüllen.

J. G. Schöne & Sohn,
Leipzig-Nordhöfele,
Werkzeugmaschinenfabrik.

Photographie.

Ein Copier oder Copierin kann Stellung erhalten bei G. Bartz.

Zwei tüchtige Uhrmachergehilfen finden sofort dauernde Stellung.

Carl Clemens, Blankenburg a/Han.

Ein Maschinenmeister, welcher im Illustrationsdruck beschäftigt ist, kann gute Stelle erhalten. Zu erfragen bei **Hundertmark & Gries,** Thalstr. 14, II.

Ein Maschinenmeister für Steinbruch-Schäufelpresse wird gesucht von **H. W. Garbrecht,** Inselstraße Nr. 2.

Gute Steindrucker sucht W. Benicks, St. Windmühlenstraße 42.

Ein tüchtiger Papierstereotypen findet lohnende und dauernde Beschäftigung Elisenstraße Nr. 1.

Buchbindergehilfen, gute Arbeiter, aus folio-Bücher und Portemonnaies finden dauernde Stellung, Willi Möller, Hainstraße Nr. 31.

Press- und Schnittvergolder, tüchtige, finden bei bester Bezahlung dauernde Arbeit bei **J. Votteler & Lanz,** Stuttgart.

Konditor-Gesucht. Ein tüchtiger Konditor-Schäfle, im Garnituren, Baden und Kochen sicher, wird zum 15. Juli gesucht.

Gehobte Reisekantinen können die Adv. in der Expedition dieses Blattes erfahren.

1 Tischler u. 1 Stellmacher auf Gesellarbeit findet sofort Platz auf d. Wöhle 3, Göhls.

Zwei Tischergesellen, gute Webarbeiter, sucht **G. Hörisch,** Weststraße Nr. 61.

Zwei Tischler werden gesucht Herberstraße Nr. 11, Hinterhaus.

Ein Tischler, guter Arbeiter, erhält Arbeit bei **J. G. Roth,** Lange Straße Nr. 9.

Ein Tischler findet gut lohnende Accordarbeit in der Eisenschmiedefabrik von **Carl Schmidt,** Renditz, Leipziger Straße 1.

Ein Tischler auf Überhäusse wird gesucht bei **G. M. Sieber,** Zeiger Straße 24.

Einen Tischergesellen sucht **J. Müller,** Moritzstraße Nr. 15.

Ein Tischergeselle wird gesucht Gutrich, Leipziger Straße Nr. 12.

Zwei Glasergeschäfte sucht **Emil Junghans,** Neustadt, Eisenbahnhofstr. 5.

Gesucht werden 2 tüchtige Stellmacher-

gesellen Blasewitz, Böckelerstraße 22.

Ein kräftiger Buschläger findet dauernde Beschäftigung in der Windmühlenfabrik von **C. G. Pippig,** Wilhelmstraße, Göhlis.

Gesucht ein tüchtiger Buschläger Waldstraße Nr. 25.

Ein Schmied, tüchtiger Schmiedemeister, wird sofort gesucht **Rennellerdamm** Nr. 34.

Schlossergruppen gute Arbeiter, werden gesucht **Reichskirchhof** Nr. 35.

Einen tüchtigen Schlosser gesellen sucht Oscar Böhl, Brühl Nr. 25.

Gesucht wird ein Buschläger, welcher wo möglich schon am Feuer geholt hat.

Jul. Diekmann, Bahnhofstraße 1.

Gesucht werden 3-4 Schlossergruppen auf f. Kochmaschinenarbeit gegen guten Lohn oder Accord **Geberstr. 24, T. Matthes, Schlossermistr.**

Ein Schmiedegeselle wird gesucht beim Schmiedemeister Sperling, Moritzstraße Grundstück.

Tüchtige Klempner werden gesucht Renditz, Augustengartenstraße 4.

Einige tüchtige Maler sucht sofort gegen hohen Lohn **J. A. Braun,** Bergstraße 12, 4. Et.

Zwei Handarbeiter sucht zum sofortigen Einstieg die Eisenmöbelfabrik von

Carl Schmidt, Renditz, Leipziger Straße Nr. 1.

Einen Tapizergruppen gesellen sucht **C. Lehmann,** Hainstraße Nr. 32, III.

Zwei Maurerpoliere, den einen zur Zeitung eines Fabrikbaues, den andern für Dampfkesselfeuerungen, sucht sofort zu engagieren bei hohem Lohn.

Jugentur W. H. Uhlmann, Göhlis, Lindenstraße 18.

PS Nur ganz tüchtige und streng solide Leute mögen sich melden.

Männer,

10-30, werden sofort gesucht. Nähertet Brühl Nr. 65/66, I.

G. F. Kremer.

Auch Tagelöhner finden Beschäftigung.

Gipsarbeiter

gesucht **F. & G. Steger,** Promenadenstraße 4.

Einen Tagschneidler sucht C. H. Voigt, Thomaskirchhof No. 5.

Ein Schuhmachergruppen gesucht bei hohem Lohn gesucht durch Jäger, Bergstr. 12, IV.

Wir suchen für unser **Drogen- und Farben-Geschäft** zum baldigen Antritt einen **Lehrling**.

Brüder Ledde, Leipzig.

Ein Wirtsch., welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden Fleischergasse Nr. 7 bei

H. W. Werner.

1. Juli sucht noch 8 tücht. Kellner, Kest, Bahnhof und Hotel, 6 Kellner, 4 Et. Haußd.

J. Werner, Hainstraße 25, Treppe B I.

2 junge Kellner

werden gesucht bei **Julius Windisch,** Grimm. Straße 5.

Gesucht 5 Kellner, 3 Kommiss, 2 Servo., 1 Boil., 2 Wirtsh., 4 Diener, 2 Kellner, 2 Rüste durch

G. C. Klemmwig, Kapferg. 11, 3 Gewölbe.

Ein j. tüchtiger Hotelkellner soll in f. Stelle gesucht **J. G. Werner,** Hainstraße 25, Et. B I.

Kellner. Januar gewandte Kellner erhalten Stelle durch **W. Klugebell,** Königsplatz Nr. 17.

Gesucht 10 Kellner, 8 Kellnerb., 3 Kommiss, 4 Verwalt., 1 Contor., 4 Diener, 2 Wirtsh., 2 Haush., 4 Kellner, 6 Tischen, 2 Rüste.

L. Friedrich, St. Fleischergasse 3, I.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Kellner nach außenwärts. Zu erfragen **Hallenstraße Nr. 7.**

Ein gewandter Restaurationskellner mit guten Bezeugnissen wird gleich gesucht.

Johanniskirche Nr. 5 zu erfragen.

Gesucht 4 junge Kellner von 16 bis 18 Jahren für Hotel, Rest. und Weinstube nach auswärts durch **C. Weber,** Petersstraße 40.

Ein gewandter Mann, welcher beschäftigt den Betrieb eines Kanzleitafels zu übernehmen, wird gesucht Elisenstraße 19, Seitengebäude.

Ein junger gewandter Marktelscher, welcher bereits in Buchbinderei beschäftigt war, wird gesucht Saarstraße 31, 1. Etage.

Gesucht wird ein Marktelscher in der Buchbinderei Lindenstraße 24 im Newbank partire.

Einen jungen tüchtigen Marktelscher sucht **Gustav Zehner,** Sternwartenstraße.

Gesucht. Für ein tüchtiges Grundstück wird ein ordentl. verheirathete Mann per 1. Oct. d. 3. ge- sucht. Adv. mit Angabe der bisher. Beschäftigung sub Z. L. II 19 in der Expedition d. St. erb.

Gesuchtgesuch. Für mein Grundstück suche ich einen verheiratheten, tüchtigen Handmann, der ein Rollgeschirr mit zu übernehmen hat.

Nicolaistraße 6, II. **Dr. Hermannsdorf.**

Raddreher sucht C. G. Naumann.

Einen Handarbeiter sucht **E. A. Seiter,** Nordstraße Nr. 28.

Ein Arbeiter für die Dachbedeck wird gesucht **Jungwand,** Elisenstraße Nr. 10.

Einen tüchtigen und sauberen Arbeiter sucht **sol. Joh. David Franke,** Schletterstraße Nr. 13, 1. Etage.

Gesucht wird ein Handnicht, welcher am Bahnhof Reichelt weig. **Stadt Berlin.**

Gesucht wird ein Knecht Berliner Straße 1c, partire.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Pferdekleck Sophiestraße 18.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger Pferdekleck, welcher möglichst schon mit Kohlenfahnen beschäftigt gewesen ist. Nur Solche, welche gute Bezeugnisse habe, können, wollen sich mit diesen melden. Höhe Et. 37, part. früh von 10 Uhr an.

Ein Knecht zum Rollen wird den 1. Juli gesucht Geberstraße 5 bei **H. Höglund.**

Gesucht werden 2 Rollknechte Frankfurter Straße Nr. 26B, B. Friedler.

Gesucht wird ein Rollknecht Untenstraße Nr. 23.

Ein Rollknecht wird zum baldigen Antritt gesucht **E. A. Franke,** Elisenstraße Nr. 7.

Gesucht wird ein Knecht für die Nachmittagsstunden in der Uniformmühlerei von R. Born, Elisenstraße Nr. 4, Hof rechts 1. Treppe.

Ein Knecht von 15 J. wird für eine leichte Dienstleistung gesucht und ist selbigem Gelegenheit geboten, sich eine dauernde Stelle zu erwerben. Rückfrage mit Eltern oder Erziehern erwünscht.

Näheres **Elisenstraße** 4, bei C. L. Müller.

Zwei Arbeiterbücher von 14-16 Jahren werden zum sofortigen Antritt gesucht in der Eisenmöbelfabrik von

Carl Schmidt, Renditz, Leipziger Straße Nr. 1.

Einen Tapizergruppen gesellen sucht **C. Lehmann,** Hainstraße Nr. 32, III.

Zwei Maurerpoliere, den einen zur Zeitung eines Fabrikbaues, den andern für Dampfkesselfeuerungen, sucht sofort zu engagieren bei hohem Lohn.

Jugentur W. H. Uhlmann, Göhlis, Lindenstraße 18.

PS Nur ganz tüchtige und streng solide Leute mögen sich melden.

Wagner, 10-30, werden sofort gesucht. Nähertet Brühl Nr. 65/66, I.

G. F. Kremer.

Auch Tagelöhner finden Beschäftigung.

Büroche gesucht.

F. & G. Steger, Promenadenstraße 4.

Ein junger Mensch von 16-17 Jahren

mit guten Bezeugnissen findet Beschäftigung **Zeiger Straße** Nr. 35.

Gesucht wird 1 Hausbursche.

Wintergartenstraße Nr. 11.

Ein Wirtsch. wird gesucht

Hall'sche Straße Nr. 4, Cigarrenhandlung.

Gesucht ein Arbeitsschreiber v. 15-20 J. sol.

oder 1. Juli Brühl 65/66, Treppe A. 3. Etage.

Gesucht wird 1 Hausbursche.

Wintergartenstraße von 17-18 Jahren finden in der

Buchbinderei Beschäftigung.

Giesecke & Devrient.

Ein junger Mensch wird sofort als Kellner-

bursche nach anständis gesucht. Zu melden von

2-3 Uhr Nicolaistraße Nr. 38, Restauration.

Ein Kellnerbursche wird zum 1. Juli nach anständis gesucht. Zu melden von 11-12 Uhr

Reutrichshof Nr. 10, Restauration Rothe.

Ein anständiger zuverlässiger Kellnerbursche

findet Stelle.

Café angela, Conditorei gr. Tuchhalle.

Gesucht ist einige Kellnerburschen, sowie

1 Regel- und 1 Hausbursche

Gesucht werden einige Wäschchen zur leichten

Arbeit Reutrichshof Nr. 13, Hof 5 Treppen.

Gesucht ein

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 181.

Dienstag den 30. Juni.

1874.

Gesucht wird z. 1. Oct. ein Logis, innere Stadt, im Preise bis zu 150 M., Adressen unter H. S. 100 in der Expedition d. St. niederzulegen.

Gesucht wird für eine ansässige Familie eine Wohnung im Preise bis zu 120 M., Wer. bittet man niederzulegen im Gewölbe des Herrn Kürschnermeister Jordan, Bühl, Rauchwaren.

Ein Paar junge Leute ohne Kinder suchen sofort ein Logis, Stube u. Kammer, im Preise von 50—60 M., Werthe Adressen unter Chiſſe A. A. 60 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleines Logis im Preise von 40—50 M. wird sofort von ruhigen, pietistischen Leuten mit einem Kind zu mieten gesucht, es kann auch älter sein, da den ganzen Tag Niemand zu Hause ist. Gehörte Wer. bittet man abzug. beim Herrn Reklamator Manzsch, Sternwartenstr.

Ein Familienlogis wird von jungen Leuten gesucht. Werthe Wer. bittet man in d. Exp. d. St. unter F. F. 400 niederzulegen.

Ein pflichtig gehobener Beamter sucht in der Nähe des Bahnhofs zum 1. Aug. Wohnung auf längere, auch passend auf längere Zeit. Wer. abzugeben Sophienstraße 18, Restauration.

Eine Familienwohnung von 4—5 Stuben nebst Kammer und Zubehör wird z. 1. Octbr. zu mieten gesucht. Anreihungen unter M. B. abzugeben in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21.

Logis gesucht, freundlich gelegen 2 Stuben, 2 Kammern, Wiedenkammer nebst Zubehör, Weißstraße oder unmittelbare Nähe. Wer. abzugeben Weißstraße 58 im Colonialwarengeschäft.

Von alten Leuten wird nahe bei Leipzig ein kleiner Logis zu Michaelis zu mieten gesucht. Adressen unter O. F. Nr. 19 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sofort oder später wird eine leere Stube mit sep. Eing. 1. Etage oder Parterre, gleichviel ob im Hofe, jedoch innere Stadt oder Vorstadt, zu mieten gesucht. Adressen werden erbeten Brüderstraße Nr. 12, 3 Et. rechts.

Eine helle Stube ohne Stuben wird gesucht. Weißstraße Nr. 41, Hof, 1 Et. niederzulegen.

Gesucht ein H. unmebl. Süßchen mit Kochöfen von einer ältern reichsäfflichen Frau. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 48, 4. Etage.

Garconlogis gesucht. Zimmer u. Cabinet f. mebl. — Stadt — möglichst in jeder Beziehung angelebt, möglichst sep. Eing. Offerten mit Preis in der Filiale d. Blattes, Hainstraße 21, unter E. S.

Eine gute Wohnung wird für den 1. Juli gesucht. Offerten mit Preis nimmt Herr Otto Klemm, Universitätsstraße 21, unter F. F. entgegen.

Gesucht von einer amerikanischen Familie 3 oder 4 gut mebl. Zimmer in 1. oder 2. Et., bestehend aus Salons und Schlafzimmern, in einer gebildeten Familie, mit oder ohne Dienst. Eine gute Lage in einer der Vorstädte wird vorgezogen.

Adressen mit Preisangabe bittet man gefällig unter Chiſſe C. H. 52. in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, abzugeben.

Ein Conservatorist sucht ein billiges, ruhig gelegenes Logis, in dem er angestellt über kann. Adressen unter P. P. 1002. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Witwe in mittleren Jahren sucht bei einem Herrn oder Dame freies Logis und möchte dafür die Aufwartung übernehmen. Wer. unter B. H. 100 durch die Expedition d. St.

Ein anständiges Süßchen als Schlossfeste. Adressen erbeten Petersteinweg 7, Eisenbahngeschäft, u. Eisenbahnstraße 17, part.

Ein anständiges Süßchen sucht in der Nähe der Waldstraße eine helle Stube oder Kammer als Schlossfeste. Adressen unter O. S. 9. bestellt die Expedition dieses Blattes.

Zwei Schlossstellen ob. 1 einfach mebl. Süßchen, sucht sofort ein Mann, Arbeiter, mit seiner einzigen Tochter. Wer. bittet man ges. Michaelisstraße 23. beim Haupt. Nr. 8. niederzulegen.

Gute Pension ist offen
Ritterstraße 11, 2. Etage.

Pension
findet 1 Schüler oder Lehrling bei anständ. einfacher Familie Brühl Nr. 29, 1. Etage.

Wohnung
zum 15. September von zwei vornehmen amerikanischen Damen 2 Zimmer u. Pension in einer feinen u. gebildeten Familie. Die Zimmer sollen in 1. ob. 2. Etage sein, bestehend aus Salons u. Schlafzimmern und schön meblirt. Adressen mit Preisangabe bittet man höf. unter M. & C. L. Katharinenstraße Nr. 25, 3. Et. niederzulegen.

Gesuchtheitungen

Zu vermieten sind Räume mit und ohne Zubehör. — Zu erfragen Hospitalstraße in der Restauration von Weiß.

Restaurations- und Gastrofes:

Bewirtschaftung.

Ein großer Gastrofes, verbunden mit einer frequenten Bahnhofsrestauration, an einer lebhaften Eisenbahn des Königreichs Sachsen und zugleich in der Nähe einer größeren Brau-Stadt gelegen, ist wegzuholen der Besitzerin vor 1. October zu verpachten. Geil. Offerten sind unter Chiſſe R. V. 5078. in der Aussonnen-Expedition von St. v. Mühldorff & Werner, Leipzig, Grimm. Straße 23, 1. niederzulegen.

Ein kleines Logis im Preise von 40—50 M. wird sofort von ruhigen, pietistischen Leuten mit einem Kind zu mieten gesucht, es kann auch älter sein, da den ganzen Tag Niemand zu Hause ist. Gehörte Wer. bittet man abzug. beim Herrn Reklamator Manzsch, Sternwartenstr.

Ein Familienlogis wird von jungen Leuten gesucht. Werthe Wer. bittet man in d. Exp. d. St. unter F. F. 400 niederzulegen.

Ein pflichtig gehobener Beamter sucht in der Nähe des Bahnhofs zum 1. Aug. Wohnung auf längere, auch passend auf längere Zeit. Wer. abzugeben Sophienstraße 18, Restauration.

Eine Familienwohnung von 4—5 Stuben nebst Kammer und Zubehör wird z. 1. Octbr. zu mieten gesucht. Anreihungen unter M. B. abzugeben in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21.

Logis gesucht, freundlich gelegen 2 Stuben, 2 Kammern, Wiedenkammer nebst Zubehör, Weißstraße oder unmittelbare Nähe. Wer. abzugeben Weißstraße 58 im Colonialwarengeschäft.

Von alten Leuten wird nahe bei Leipzig ein kleiner Logis zu Michaelis zu mieten gesucht. Adressen unter O. F. Nr. 19 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sofort oder später wird eine leere Stube mit sep. Eing. 1. Etage oder Parterre, gleichviel ob im Hofe, jedoch innere Stadt oder Vorstadt, zu mieten gesucht. Adressen werden erbeten Brüderstraße Nr. 12, 3 Et. rechts.

Eine helle Stube ohne Stuben wird gesucht. Weißstraße Nr. 41, Hof, 1 Et. niederzulegen.

Gesucht ein H. unmebl. Süßchen mit Kochöfen von einer ältern reichsäfflichen Frau. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 48, 4. Etage.

Garconlogis gesucht. Zimmer u. Cabinet f. mebl. — Stadt — möglichst in jeder Beziehung angelebt, möglichst sep. Eing. Offerten mit Preis in der Filiale d. Blattes, Hainstraße 21, unter E. S.

Eine gute Wohnung wird für den 1. Juli gesucht. Offerten mit Preis nimmt Herr Otto Klemm, Universitätsstraße 21, unter F. F. entgegen.

Gesucht von einer amerikanischen Familie 3 oder 4 gut mebl. Zimmer in 1. oder 2. Et., bestehend aus Salons und Schlafzimmern, in einer gebildeten Familie, mit oder ohne Dienst. Eine gute Lage in einer der Vorstädte wird vorgezogen.

Adressen mit Preisangabe bittet man gefällig unter Chiſſe C. H. 52. in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, abzugeben.

Ein Conservatorist sucht ein billiges, ruhig gelegenes Logis, in dem er angestellt über kann. Adressen unter P. P. 1002. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Witwe in mittleren Jahren sucht bei einem Herrn oder Dame freies Logis und möchte dafür die Aufwartung übernehmen. Wer. unter B. H. 100 durch die Expedition d. St.

Ein anständiges Süßchen als Schlossfeste. Adressen erbeten Petersteinweg 7, Eisenbahngeschäft, u. Eisenbahnstraße 17, part.

Ein anständiges Süßchen sucht in der Nähe der Waldstraße eine helle Stube oder Kammer als Schlossfeste. Adressen unter O. S. 9. bestellt die Expedition dieses Blattes.

Zwei Schlossstellen ob. 1 einfach mebl. Süßchen, sucht sofort ein Mann, Arbeiter, mit seiner einzigen Tochter. Wer. bittet man ges. Michaelisstraße 23. beim Haupt. Nr. 8. niederzulegen.

Gute Pension ist offen
Ritterstraße 11, 2. Etage.

Pension
findet 1 Schüler oder Lehrling bei anständ. einfacher Familie Brühl Nr. 29, 1. Etage.

Wohnung
zum 15. September von zwei vornehmen amerikanischen Damen 2 Zimmer u. Pension in einer feinen u. gebildeten Familie. Die Zimmer sollen in 1. ob. 2. Etage sein, bestehend aus Salons u. Schlafzimmern und schön meblirt. Adressen mit Preisangabe bittet man höf. unter M. & C. L. Katharinenstraße Nr. 25, 3. Et. niederzulegen.

Gesuchtheitungen

Zu vermieten sind Räume mit und ohne Zubehör. — Zu erfragen Hospitalstraße in der Restauration von Weiß.

Local-Comptoir Volksstraße 16, I.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist
Bereihungen darüber ein Familienlogis, 1 Etage, Preis 170 M., an der Döbelnstraße. Nähert. Plauwitzer Straße 19 parterre rechts.

Lindenau

in Döbelnstraße 10 die 1. Etage nebst Garten an ruhige am Rheinseite Seite sofort zu vermieten. Nähert. in Plauwitzer, Amalienstraße 1, 1. Et.

Sophienstraße 10 ist die halbe 1. Etage sofort beziehbar zu vermieten. Das Näherte beim Besitzer daselbst parterre.

Eine Wohnung in 1. Etage in der Leibnizstraße Nr. 11, Gartengebäude, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und Küche, Wasserleitung und Zubehör, ist für eine Familie ohne Kinder vom 1. October a. c. zu vermieten. Preis 160 M.

Sofort ist die halbe 1. Etage sofort zu vermieten. Das Näherte beim Besitzer daselbst parterre.

Zu vermieten ist eine leere Stube mit Kammer in der Leibnizstraße Nr. 11, Gartengebäude, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und Küche, Wasserleitung und Zubehör, ist für eine Familie ohne Kinder vom 1. October a. c. zu vermieten. Preis 160 M.

Zu vermieten sind noch 20 M. in der 1. u. 2. Etage Waldstraße Nr. 39, zw. 195 u. 185 M.

Zu erfragen ebenfalls daselbst Parterre.

Sofort Dresden Vorstadt eine gr. Parteiruine mit Schlafraum 80 M., 1 Stube Petersheimweg 48. Nähert. Vor. 1. Etage, 5 Stuben u. 2 Kammern u. Zub. mit Gas u. Wasser, per 1. Octbr. um 450 M. Zu erfragen Besitzer und Gibbonschule 28 dort.

Zu vermieten sind noch 20 M. in der 1. u. 2. Etage Waldstraße Nr. 39, zw. 195 u. 185 M.

Zu erfragen ebenfalls daselbst Parterre.

Zu vermieten ist zum 1. Oct. Brückstraße Nr. 4 b die 2. Etage, bestehend aus 2 gr. und 1 H. Stube, 2 Kammern, Küche nebst Wasserleitung, Preis 160 M. Näherte daselbst parterre.

Eine Wohnung in der Weißstraße, zweite Etage mit Garten 250 M., dritte Etage 280 M. zu H. zu vermieten. Näherte Rathausstraße Nr. 21 im Gewölbe bei Herrn Schmelting.

Weißstraße 14 ist die Hälfte der 2. Etage per Michaelis für 350 M. zu vermieten.

Näherte daselbst 1. Etage beim Besitzer.

Johannis oder später

Westvorstadt 2. Et. 5 St. u. Zub., inc. Gas, Wasserl. und Garten,

Stadtseite, 250 M. Loc.-Comptoir von C. Simon, Grimm. Str. 15.

Zu vermieten

sofort oder per 1. October a. c. die 2. Etage des Hauses Turnerstraße Nr. 16, bestehend aus 4 Stuben, Salon, Speiseaal, Badezimmer mit completer Einrichtung, Küche und den übrigen nötigen Piecen, für 500 M. per anno, bezgl. die 2. Etage daselbst genau so wie ohne Zubehör, für 350 M. per anno, beide Logis sind mit Gas- und Wasserleitung versehen. Näherte beim Besitzer C. C. Werner, Magazingasse Nr. 12.

Logis-Bermietung.

Weißstraße 38 e ist eine 2. Et. best. aus 6 Stuben, Zimmer und Zubehör, sowie eine freundl. 4. Et. best. aus 6 Stuben u. Zubehör, beide mit Garten, sofort oder per 1. October zu vermieten.

Reichenwall Max Eckstein, (H. 23121) Reichstraße 42, III.

Zum 1. Juli zu vermieten eine 3. Etage 360 M., eine 3. Etage 280 M., eine 1. Etage 250 M., ein Parterre 200 M., eine 1. Etage 150 M. in der Nähe von Leipzig, mehrere Logis von 40—100 M. durch das Local-Comptoir von Heinrich Dicke, Hohe Straße 34.

Bayrische Straße 12 b

ist die III. Etage, 4 Stuben nebst Zubehör, für 200 M. sofort zu vermieten.

Reichenwall Max Eckstein, (H. 23121) Reichstraße 42, III.

Zum 1. October ist in der Weißstraße 4 ein Familienlogis in der 4. Etage für 170 M. inc. Gas und Wasserleitung zu vermieten.

Näherte Sternwartenstraße Nr. 21, 1. Etage bei Saad.

Zum 1. Juli zu vermieten eine 3. Etage 360 M., eine 3. Etage 280 M., eine 1. Etage 250 M., ein Parterre 200 M., eine 1. Etage 150 M. in der Nähe von Leipzig, mehrere Logis von 40—100 M. durch das Local-Comptoir von Heinrich Dicke, Hohe Straße 34.

Logis-Bermietung.

Humboldtstraße Nr. 24 und für 1. Oct. einige Etagen, Ansicht nach Herrn Eggerskath Teil's Gartens, zu vermieten. Dieselben werden der Rennzeit entsprechend elegant eingerichtet und sind die Räume jeder Zeit anzusehen.

Näherte daselbst beim Pfeiler.

Ein Familienlogis, 45 M., Rennzeit, sofort zu ziehen. Räume von 9—11 Uhr Ritterstr. 39, Restauration zu erfahren.

Vermietung.

In Connewitz, Birneiche Straße 12, sind im neu gebauten Kaufkreis Gartensäule 8 vorbehaltlich eingerichtet Familienwohnungen mit allem Zubehör, auch Waschküche und Gartenzubehörung im Preis von 40—75 M. per Jahr zu vermieten und mit September a. beziehbar.

Sofort zu vermieten

Waldstraße Nr. 40 eine schöne Wohnung mit Gärten, Preis 4225, durch Julius Gads.

Zu vermieten sofort eine große unmebl. Stube mit Küchenbenutzung an eine ansässige Dame oder Herren Frankfurter Straße 39, III. links.

Gargen-Logis.

Zwei elegante mebl. Räume mit Schlafräumen, Matratzenbetten, am Johannisklopf, sind sofort zu vermieten. Zu erfragen beim Portier in Stadt Dresden.

Weststraße 32, L,

ist ein sehr eingerichtetes Zimmer als Garçon-Zug zu vermieten.

Garçon-Logis.

Eine freundlich meubl. Stübchen, Separat und mehrt., ist sofort billig zu vermieten Raußdörfer Steinweg 72, II. rechts, nahe der Promenade.

Garçon-Logis sind sofort zu vermieten Sternwartenstraße 40, Ecke der Turnerstraße, II. r.

Eine meublirte **Garçon-Wohnung**, Stube mit Kammer, 2 Treppen hoch, vorne heraus, ist sofort zu vermieten Brühl Nr. 29, 1. Etage.

Garçon-Logis.

Zwei große Zimmer mit Aussicht in Gütern sind im Ganzen oder getheilt zu vermieten Raußberger Straße 48, II. rechts, Ecke.

Garçon-Logis, sehr meublirt Petzeltweg 7, 2. Etage.

Gut meubl. int. Garçonwohnung Weststraße Nr. 59, 2. Etage.

Garçon-Logis, Wittenstr., fr. meubl., Gl. u. Hirschl. zu vermieten Neumarkt 34, II.

Garçon-Logis, 2 schöne Zimmer, meubl., 1. Juli v. verm., ruhig, unten Ellerstr. 21, I. r.

Garçon, 1 meubl. Part.-Z. mitr. Auss. ist sofort zu verm. Buerstr. 22, 2. Fl.

Garçon-Logis, gut meubl., schöner Ausblick, H. u. Hirschl. ist sofort zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 89, part. rechts.

Garçon-Logis sofort ob. später 1 Zimmer mit Schlafzimmer zu vermieten, H. u. Hirschl. Reichstrasse Nr. 12, 2 Treppen.

Zu vermieten u. sofort beziehb. eleg. meubl. Zimmer mit od. ob. Schlafz. H. u. Hirschl. auf Wunsch mit Büro Pfaffenstorfer Straße Nr. 20, 4.

Zu verm. 1 frdl. Stube m. Gab. u. com. Seit m. Gedenkstrophe Sophienstr. 12, 1. Et.

Zu vermieten sofort oder später zu beziehen ist 1 gut meubl. Stube nebst Schlafkabinett, Gaal. u. Hirschl. Thälitzstraße 12, III. Mittelgesch.

Zu verm. eine meubl. Stube mit kleinen nebst Hirschl. Nähe Petersstraße Nr. 45, 3. Et.

Zu vermieten und gleich zu bez. eine freundliche Stube mit Schlafzimmer, Aussicht nach dem Johannishof, Sternwartenstraße 25 b, 2. Et. I.

Zu verm. 1 fehl. gut meubl. St. mit Schlafzab. am 1 oder 2 Herren Burgstraße 8, 2. Etage.

Zu vermieten Hainstraße Nr. 26, 2. Etage 1 Zimmer mit Kammer.

Zu vermieten ist ein meubl. Zimmer nebst kleinen Reichstraße Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten an Herren eine gut meublirte Stube mit Schlafzimmern oder auch beides für H. Reubniz, Grenzstraße Nr. 24.

Zu verm. eine gut meubl. Wohn- nebst Schlafzude an 1-2 H., soj. zu bez. Gewandgäßchen 5, IV.

Zu vermieten ist sofort eine große zweiflügelige Stube mit oder ohne Kammer an einen Herrn oder eine anständige Dame. Zu erfragen Schönstraße Nr. 14 partiere links.

Eine freundlich meublirte Stube mit W. Löwen ist an 1 oder 2 Herren zum 1. Juli zu vermieten Nicolaistraße 38, 3. Etage rechts.

Eine freundl. schön meublirte Stube nebst Schlafkabinett mit guten Matratzenbett ist zu vermieten Bayerische Straße 10, 2. Etage

Eine Stube mit 3 Fenstern und Schloßnude 2 Fenster f. meubl. ob. an 1 od. 2 Herren zu vermieten Obererstraße, Stadt Braunschweig 8 Et.

Eine große oder auch 2 Stuben nebst Schlafzude, Gangweg sep., mit oder ohne Bettel, ist sofort zu verm. Hohe Straße 5, 1. Et. vorne.

Möckergasse Nr. 11, 3. Etage ist ein freundl. sehr meubl. Zimmer mit Cabinet für Herren od. Damen frei, mit od. ohne Pension.

Sophienstraße 11 b, 2. Etage ist ein elegantes Wohn- u. Schlafzimmer an anständige Herren oder Damen zu vermieten.

Eine gut meublirte Stube mit Schloßnude, Gaal. und Hirschl., sofort oder später, Sternwartenstraße Nr. 12 a, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches, ein meublirtes Zimmer Kleine Funkenburg, Doppelstr. 8, 1. Etage links.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer an 1-2 Herren Kürnb. Straße 41, Hof 2 Et. I.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafz. Ellerstraße 10 partiere.

Zu vermieten ist ein anständiges Zimmer, mehrf., mit Hand- und Hirschl. zu erfragen Reichstraße Nr. 8 und 9 im Spielwarengeschäft.

Zu vermieten eine meublirte Stube Bayerische Straße 9 a, II. Vorbericht ob.

Zu vermieten ein unmeublirtes Stükken sofort Preysstraße Nr. 14, 2. Treppen.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube mit Gaal. u. Hirschl. Gl. Fleischergasse 22, 1. Et.

Zu verm. eine mbd. Stube an 2 Herren soj., Gl. u. Hirschl. Sternwartenstraße 23, 4 Et.

Zu vermieten ist zum 1. Juli ein großes freundliches, gut meubl. Zimmer, vorne, schöne Aussicht, nahe am Rosenthaler Straße 23, 3. Etage 5 Bettel.

Zu vermieten eine meublirte Stube an Herren Querstraße 20, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube Pfaffenstorfer Straße Nr. 4, Hinterhaus 2 Treppen lbs.

Zu vermieten ist ein gut meubl. Logis, sehr saue und viele Aussicht, Ecke der Berliner und Blücherstraße Nr. 20, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine Stube an einem aust. Mädchen Obererstraße 67, 2 Et. rechts.

Zu verm. ist eine freundliche Stube an einem leidigen Herrn Hainstraße 5, Hof links 2 Et.

Zu vermieten ist sofort ein meubl. Zimmer Weststraße 69, part. r., vis & vis der falsch Kirche.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube an 1 Herrn Wintergartenstraße 13, 4. Etage.

Zu vermieten sofort 1 großer fr. Stube an 1 oder 2 Herren Eisenstraße 33, 3 Treppen, Witte.

Zu vermieten u. sofort zu bez. ist 1 meubl. Stube an 1 aust. Herrn ob. Dame Schönstraße 2 part.

Zu vermieten ist sofort ein frdl. meubl. Zimmer Windmühlenstraße Nr. 48, 1. Et. rechts, nahe am Königsplatz.

Zu vermieten

ist ein freundliches Zweißiges getrenntes Zimmer mit Gaal. u. Hirschl. an 1 oder 2 Herren Karolinenstraße Nr. 12, part. rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. mbd. Stube an Herren Ritterstraße Nr. 34, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine einfach meublirte Stube an 2 Herren Schletterstraße 9, IV. rechts.

Sofort ist ein unmeublirtes Stükken zu vermieten Ritterstraße Nr. 19, Hof part. 3

Ein H. heizb. Stükken kann sofort von 1 oder 2 Herren bezogen werden Gl. Windmühlenstr. 1, L.

Zu verm. ein mbd. Zimmer sind an einen oder von Herren zum 1. Juli zu vermieten Reubniz, Chausse- u. Rathausstrassen-Geh., 2 Et. links.

Sofort zu vermieten eine freundl. Stube für eine einzelne Dame oder für ein Paar junge Freunde Sebastian-Bachstraße 79 Q. 4. Etage rechts.

Sofort zu vermieten eine meubl. Stube mit Gaal. und Hausflüssl an einen Herren Wiesenstraße 12, Et. A 1 links.

Ein sehr meublirtes Zimmer ist zu vermieten Hospitalstraße Nr. 9, 2. Etage links.

Sofort oder später ein Wohnzimmer, meublirt oder unmeublirt, für 1 Herrn. H. bei Alexanderstraße Nr. 1, 1. links, Ecke der Erdmannstraße.

Eine meublirte Stube ist vom ersten an zu begieben Reubniz, Heinrichstraße 11, 2. Etage.

Eine Stube ist an 2 solide Mädchen oder Herren zu vermieten Lehmanns Garten, 3. Hans IV. r.

Zu vermieten ist sofort 1 Zimmer ist sofort zu vermieten Turnerstraße Nr. 17, 4. Etage.

Eine freundl. meubl. Stube ist zu vermieten Bayerische Straße Nr. 11 c, 4 Et. links.

Eine freundlich meublirte Stube mit gutem Matratzenbett, Gaal. u. Hirschl., ist an einen Herrn Kaufmann oder Beamten zu vermieten Bayerische Straße Nr. 13 partiere.

Eine gut meubl. Stube in gesunder Lage und freier Aussicht ist mit Gaal. u. Hirschl. vor 15. Juli oder 1. August zu verm. Karolinenstraße 20, II. r.

Eine frdl. meubl. Stube ist für 3 od. monatl. zu vermieten Reubniz Hof Nr. 19, 3 Treppen.

Eine freundl. Stube mit Küche ist mit oder ohne Möbel sofort zu verm. Poststraße 6 part.

Eine freundl. meubl. Zimmer ist zu vermieten Humboldtstraße 5, 1. Et.

Eine meubl. Stube mit Platz-Betten, Gl. u. Hirschl. an 1-2 Herren zu verm. Eissenstr. 8, p. r.

Eine freundl. meubl. Stube an Herren oder Damen zu vermieten Raußdörfer Steinweg 7, Hinterh. 2 Et.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Große Windmühlenstraße 14, 2 Treppen.

Offen ist eine Stube für einen Herrn Schleiterstraße 11, Hof 1 Treppen.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Große Friedrichstraße 47, 3. Et. vorne.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Petersstraße 26, 2 Treppen vorne.

Eine Schlaßstelle mit Hirschl. Schlüssel ist offen für Herren Querstraße Nr. 16, im Hof vortere.

Eine freundl. Schlaßstelle für 1 Herrn ist zu vergeben Oberstraße 5, Hof III. rechts.

Schlaßstelle ist offen für solide Herren Reubnizhof Nr. 7, 1. Treppen.

Eine freundl. Schlaßstelle ist zu vermieten an einen Herrn Mittelstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Eine Schlaßstelle ist offen Friedr.straße 9, 2 Treppen links.

Eine freundl. billige Schlaßstelle für Herren ist offen Unterstraße Nr. 18, 1V. links.

Offen ist Schlaßstelle für anständ. Herren Petersstraße 42, 4. Et. vorne.

Offen sind Schlaßstellen für Herren Petersstraße Nr. 13, 2 Treppen rechts.

Offen ist in einer Stube eine Schlaßstelle für Herren Raußdörfer Steinweg 7, Hinterh. 2 Et.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Große Windmühlenstraße 14, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlaßstelle für einen Herrn Schleiterstraße 11, Hof 1 Treppen.

Offen sind Schlaßstellen für solide Herren Friedr.straße 9, 2 Treppen links.

Offen ist eine Schlaßstelle für 1 soliden Herrn Gl. Fleischergasse 19, Hof links 2. Et.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 freundl. Schlaßstellen für Herren Brühlweg 4, Hof querbar 1 Treppen.

Offen ist eine Schlaßstelle für ein solides Mädchen Burgstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Offen ist eine frdl. Schlaßstelle für 1 soliden Herrn Gl. Fleischergasse 19, Hof links 2. Et.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Offen sind 2 Schlaßstellen für Herren Brühl Nr. 47 part. beim Haftmann.

Schützenhaus.

Heute 41. Abonnement-Concert

vom Musikkorps des 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50 unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Walther im Trianongarten und der Capelle des Hauses unter Direction des Herrn Büchner im Vordergarten.
Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,000 Flammen.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 3 Rgt.

Auch bei ungünstigem Wetter findet das Concert statt in den Sälen.
C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurat.

Bonnard.

Heute Dienstag den 30. Juni

Grosses Militair-Concert

vom Musikkorps des 8. Infstr. Regiments unter Leitung des Musikkorps A. Baum.

Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 3 Rgt.

Bayerischer Bahnhof.

Grosses Extra-Concert

von der Capelle des

7. Thüring. Infanterie-Reg. No. 96 aus Altenburg
unter Leitung des Kapellmeisters Schulz.

Anfang 8 Uhr.

Pfaffendorfer Hof.

Heute Schlachtfest

E. Pinkert.

Heute Schlachtfest Halle'sche Straße Nr. 7. Poede.

Sohulze's Restauration, Erdmannsstraße No. 4.

Heute Schlachtfest. Biere vom Eis.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Restauration u. Café von A. Meisezahl am Schletterplatz mit neuer Colonnade.

Heute Abend Schweinstoßen mit Röcken, sowie eisige Biere. (Röcken) u. Vereinslagerbier auf Eis.

Italienischer Garten.

Heute Abend Schweinstoßen. G. Hohmann.

Genthuer's Restauration, Schlossgasse 3.

Heute Abend Stadtsaal mit Schoten.

Schillerschlösschen in Gohlis

empfiehlt Mittagstisch gut und kräftig

Abends gewählte Speisekarte, keine Biere.

Prager's Bier-Tunnel

empfiehlt heute Abend Stadtsaal mit Schoten.

Allerlei empfiehlt zu heute Abend C. W. Schneemann.

Central-Halle.

Morgen Mittwoch Allerlei. M. Bernhardt.

Nicolaistr. 6. Gambrinus-Halle. Nicolaistr. 6.

Mittagstisch

im Abonnement 1/2 Portionen mit Suppe 8 Rgt. Täglich Auswahl der Abendkarte. Feines Bier- und Weißbier.

F. Treoster.

Pantheon-Garten.

Heute Zopfsbraten mit Thüringer Röcken, keine Biere auf Eis.

Udungsvol F. Römling.

Kunze's Garten,

empfiehlt heute Stadtsaal mit Schoten, feinste Biere und Lagerbier.

Münchner Bierhalle. Heute Allerlei, Weißbier u. and. Biere vorzügl. empfiehlt M. Seidel.

Allerlei empfiehlt heute Abend die Restauration von Louis Hoffmann, via à via dem Schlagenhau.

Gosenschlösschen im Eutritzschen.

Morgen Mittwoch Allerlei. G. J. Jurisch.

Berichten wurde Freitag Nacht von der Sternwarte 26 über die Würzburger Str. nach dem Grimm. Steinweg ein Portemonnaie, enthaltend ungefähr 11 fl. eine Studentenkarte u. einige Chancen. Gegen 3 fl. Belohn. abzugeben Grimm. Steinweg 57, 1 Tr.

Ziegen gelassen wurde Sonntag Abend in einer Drücke zwischen Schopenhauer und Weisseckstr. Restauration in der Goethestraße ein schwarzwollenes hantgestreiftes Lich. Der betr. Kutscher wird gebeten, dasselbe abzugeben gegen Belohnung 2 Rgt. Alberstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Berlossen wurde am Sonntag Abend von der Burggasse bis zum Goethenthal oder im Salon selbst ein goldenes Medallion (in Form eines Buches) mit Brücke. Da es ein wertv. Abgegeben ist, so wird der ehrl. Finder dringend erachtet, es gegen gute Belohnung abzugeben Thomasgäßchen 3, 4. Etage rechts.

Berlossen wurde auf dem Wege vom Goethenthal nach dem Brücke, Reichsbrücke, ein goldenes Medallion mit 2 Bildern. Gegen gute Belohn. abzugeben Brücke 3/4, Nr. 1, 3. Etage rechts.

Berlossen wurde Sonntag Abend ein Granatenkreuz. Gegen Belohnung abzugeben Pfaffendorfer Straße Nr. 7, 4. Etage rechts.

Eine silberne Herrenuhr mit schwarzer Gliederkette ist Sonnabend Abend verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Salomonstraße Nr. 4 b, im Hof rechts.

Berlossen wurde auf dem Wege von der Goethenthal, der Blücher- und Oberkirche, Promenade bis an die Schönstraße ein Ring mit 5 kleinen Schlüsseln, abzugeben beim Portier der Cafestatt gegen Belohnung.

Einen Thaler Belohnung Demjenigen, welcher eine am Donnerstag Abend über den Waagplatz verloren gegangene goldene Damenuhr mit Schlüssel zurückbringt oder sichern Nachweis über den Verbleib giebt, Peterstraße 4 part.

Berlossen w. verg. Sonnabend Abend 1/2 10 Uhr ein Opernglas. Theater bis zur Peterstraße. Gegen gute Belohn. bitte freundl. abzugeben bei Herrn Deutzakten Groß, Spiegelgäßchen Nr. 6.

Berlossen von einer armen Frau 1 Portemonnaie, Inhalt 2 fl. einige Groschen u. 2 Ringe. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Sternwartenstraße Nr. 18 in der Restauration

Einen Thaler Belohnung. Berlossen eine Geldbörse ohne Inhalt. Abzugeben Ritterstraße 13.

Berlossen wurde ein Portemonnaie mit 4 fl. Inhalt und Studentenkarte durch einen Burschen. Der Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben Hauptstr., goldener Hahn bei Schreiber.

Ziegen geblieben am Sonnabend in einer Drücke ein rothleernes Cigaretten-Stuis. Abzugeben gegen Belohnung Grimmaische Straße 12, I. in der Expedition.

Berlossen von Duschstädt durch Bahnhofsgästen in Wintergartenstraße ein offener Brief, Photographie Dame mit Kindchen enthaltend, mit vollständiger Anschrift. Gegen Belohnung abzugeben Wintergartenstraße 16, 1. Etage.

Berlossen. Ein brauner Herrenanzug, dem Wiederbringer eine Belohnung. W. Baugess, Frankfurter Straße 140, 2. Etage.

Berlossen wurde am Sonntag Ab. zwischen 10 und 1/2 11 auf dem Wege vom neuen Theater durch die Ros. und Ritterberger Straße ein weißer Gürtel. Gegen gute Belohnung abzugeben Brücke 78, 1. Etage.

Ein Herren-Sonnenstirn ist vor circa 14 Tagen in meinem Geschäft stehen gelassen.

Wernh. Rademann.

Berlassen hat sich ein bl. grauer Spanischeher mit Wollstoff u. Steuerzeichen 1870. Gegen Belohnung abz. Reichstraße 30 beim Hauptpostamt E. A. 1215. gebeten.

Leipziger Lehrerverein.

Sonnabend den 4. Juli p. m. 7 Uhr gesellige Vereinigung, auch bei ungünstigem Wetter, im

Tivoli.

Der Vergnügungsausschuss.

Medico-Gelehrte Gesellschaft.

Tagung den 30. Juni.

Vortrag des Herrn Dr. Thiersfelder, die 2. Vierung seines Titel betreffend. Diskussion über Hochschulall der Kinder, eingeleitet durch Herrn Dr. Ahlfeld. Vorgeschlagen ein neues Mitglied.

Stolz. Sten.-Verein.

Morgen Abend Ratssitzung. Bericht über die Jahresversammlung in Dresden.

Palme. Theater mit Ball in der Tonhalle.

Heute Dienstag Abendunterhaltung in der Tonhalle. Billets sind abzuholen Manhäuser Steinweg Nr. 64, im Gewölbe.

Thespis.

Morgen Mittwoch Gosenthal:

Heute Abend 8 Uhr Generalprobe.

D. V.

Zur Beachtung.

Da in wenigen Tagen das zweite Viertel dieses Jahres zu Ende geht, erlauben sich die Unterzeichneten dem geehrten Publicum den vor Jahresfrist gefassten Beschluss des allgemeinen deutschen Schuhmacher-Vereins:

„Vorauszahlung ist bei Ablieferung unserer Arbeiten als Regel anzunehmen, Credit nur nach getroffener Uebereinkunft und nicht über die Dauer von 3 Monaten zu gewähren“.

Die Verhältnisse der Zeit machen jede weitere Motivierung dieses Beschlusses unzulänglich, und bitten wir die werte Kunfschaft bei Ausführung desselben uns fröhlig unterstützen zu wollen.

Leipzig, im Juni 1874.

Hochachtungsvoll sämmtliche Mitglieder der Schuhmacher-Innung und

der Genossenschaft selbstständiger Schuhmacher.

Genossenschaft selbstständ. Schuhmacher.

Mittwoch den 1. Juli v. 3. Abend 8 Uhr in Golders Restauration, Nicolaistraße 51.

Tagessitzung: 1) Der zweite deutsche Schuhmachersitz. 2) Die neue polizeiliche Einrichtung, die Arbeitskassen betreffend.

D. V.

Xylographen-Krankenkasse.

Die diesjährige zweite ordentliche Haupt-Versammlung findet Sonnabend den 4. Juli a. c. in Kahn's Restauration, Rosenthalgasse, statt.

Tagessitzung: a) Bericht des Vorsteheren, b) Bericht des Kassirer. Der Vorsitzende, NB. Das Richterschein von Mitgliedern unterliegt dem §. 28 d. r. Statuter.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 181.

Dienstag den 30. Juni.

1874.

* Leipzig, 29. Juni. Wie das „Dr. J.“ meldet, ist der Minister des Innern, Herr v. Roskamp-Wallwitz, vorgestern nach Töß in Oberdöbern zur Kur abgereist. Die „Reichszeitung“ bemerkt dazu: In Sachen des Leipziger Conflicts soll vor seiner Abreise das Röthige verklagt worden sein.

□ Leipzig, 29. Juni. Um vergangenen Sonnabend Abend fand es einem Postagler in dem um 8 Uhr 55 Min. von Erfurt nach Leipzig fahrenden geschlossenen Pferdebahnwagen ein, unbestimmt um die übrigen Mitfahrenden und trotz erschaffen Verbot der Schörde und der Pferdebahngeellschaft, zu rutschen. Der Condukteur verbot ihm dies mehrmals, es half aber alles nicht. Einem andern Herrn, der sich ebenfalls über das Rutschen beschwerte, hielt der Condukteur erst recht den Olimmstengel unter's Gesicht; Dies veranlaßte nun endlich den Condukteur, dem rücksichtlosen Menschen die Cigare wegzunehmen. Aber da kam er schon an; Verfahrt erhob einen sürterlichen Räum und ward darin, wie Das jetzt Mode ist, auch noch von einem andern jungen Menschen unterstutzt, der sich sogar so weit vergaß, den Condukteur bei der Brust zu fassen und zu schlagen. Damit erreichten die Herren jedoch nur so viel, daß sie vor der 8. Beiztäuschung in Beischlag genommen wurden. Vermuthlich wird ihnen auch noch weitere Belohnung zu Theil werden, wie man sich in einem öffentlichen Wagen zu betragen hat; manche Leute glauben wirklich, ihnen und lassen zu können, was ihnen beliebt, ohne die mindeste Rücksicht auf ihre Nebenmenschen zu nehmen.

* Leipzig, 29. Juni. Aus Grima wird uns gemeldet, daß die Gemüther dort wegen eines in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag geschehenen Mordes in großer Aufregung versetzt sind. Der unverhohlene, 24 Jahre alte Baudirektor Eichhorn wurde am Morgen, mit diesen Stichwunden am Halse versehen, tot im Keller des von ihm bewohnten Hauses aufgefunden. Eichhorn ist, wie man vermutet, während des Schlafes im Bett überrollen, getötet und daran in dem Keller geschleppt worden. Dringender Verdacht, die entsetzliche That begangen zu haben, lastet auf dem bei Eichhorn beschäftigten Baudirektor Jahn, welcher in das Gefängnis eingeliefert worden ist.

* Leipzig, 29. Juni. (Schössengericht.) Im der heutigen Schössengerichtsitzung wurde der hiesige Kaufmann Julius Friedrich Hesse von der Anklage der Unterschlagung freigesprochen.

□ Leipzig, 29. Juni. Das unglaublich triste Dienstmädchen Namens Louise Lüdtke aus Trachau bei Delitzsch, dessen schwere Körperverbrennung mittels Petroleum wie bereits gestern mitteilten, ist noch im Laufe des Nachmittags im Krankenhouse an den erlittenen Brandwunden gestorben. Es mag dieser traurige Fall abermals eine Mahnung darstehen, wie notwendig es ist, beim Gebrauch des Petroleum die größte Vorsicht anzuwenden.

Bon der Böllerbude am Rosenthal flüchtete sich am Montag Nachmittag ein, wie sich später herausstellte, geisteskranker Tischlergeselle aus Frauenhain plötzlich zum nicht geringen Schrecken der dortigen Passanten über das Bilderräderländchen in die Tiefe hinab. Zwei in der Nähe befindliche Männer, ein Bimmergeler und ein Handarbeiter, sprangen sofort zur Hilfe herbei, und ihren Bemühungen gelang es auch, den Tischlergesellen noch lebend wieder aus dem Wasser heraus und auf Trocken zu bringen.

Eine eigenhümliche Überraschung gab es am Montag Mittag auf dem Magdeburger Bahnhofe hier. Da einem von Löben angekommen verschloßenen Pferdwagen, in dem, wie

man doch genau wußte, Lebendiges sich nicht befanden konnte, wurde es auf einmal äußerst laut, es hallte ein Schreien und Schreien aus dem inneren Raum heraus, daß man wohl merkte, wie irgend ein lebendiges Wesen drin der Gefreitung harrte und erlöß sein wollte. Als man daran hin wenn auch kostspielig den Wagen ohne weiteren Verzug öffnete, sah zum allgemeinen Staunen ein junges Büschchen hervor, das, wie sich bei näherer politischer Beleuchtung ergab, in höchst unfehliger Gefangenshaft darin gefestigt hatte. Es war ein am vorigen Freitag seinem Meister in Naumburg deßrütter Schuhmacherlehrling. Verfahrt hatte sich zunächst nach Löben begeben und dort auf dem Bahnhofe in einem ihm passend schneiner Güterwagen für die Nacht ein Unterkommen gesucht und darin gemächlich Platz genommen. Da mußte es das Schicksal liegen, daß ein dortige Bahnenbediensteter beim Vorübergehen an demselben Pferdwagen die offene Luke ins Gesicht warf und unbedingt den drin befindlichen entflohenen Vogel auf diese Weise fing. Undern Morgens ging nur die Reise von Löben nach Leipzig, ohne daß es das gefangene Büschchen bis dahin gewagt hatte, seinen Zufluchtsort zu entdecken, bis ihm endlich hier die Fänge unheimlich zu werden anfangt und er seine Unwesenheit meldete. Selbstverständlich nahm die Polizei den abenteuerlichen Ausbrecher einstweilen in Bewahrung.

— Aus Leipzig schreibt man dem „Rathausblatt“: Der Jahrestag der vor 25 Jahren erfolgten Thronbesteigung Sr. Heil. Papst Pius IX. ist auch hier nicht ohne eine dem Ausdruck der innigen Liebe und Verehrung gewidmeten Andacht geblieben. Hatten am frühen Morgen gewiß sehr viele an heiliger Stätte ihren heiligen Dank und Willigkeit für den edlen Jubelkreis zum Himmel emporgesendet, so vereinigte sich am Abende selbst eine große Assemblée von Mitgliedern und Gästen im Locale des katholischen Cafés. In entsprechender Stille erhob sich die Halle des hell. Bater, umgeben von Blumensträußen und Kerzenstrahl, und nachdem die letzten Klänge einer gut vorgetragenen Ouverture verhallt waren, begrüßte der Borkhende, anknüpfend an das vor wenigen Tagen gefeierte Fest unseres Landespatrons, des heil. Bischofs Bruno und den Zusammenhang mit der heutigen Feier berührend, die zahlreiche Versammlung. Hierauf hielt Herr stod. modic. Josson die Festrede, in welcher Verfahrt bestrebt war, ein recht anschauliches Bild der Ereignisse wie der schmerzlichen Ereignisse im Pontifikat Pius IX. zu geben, und mit der Aufforderung schloß, in unverblümlicher Freue an dem Mittelpunkte der Einheit, dem Vater der Christenheit in Rom festzuhalten. Ein auf den hell. Bater ausgebrachtes begeistertes Lebhauch und Abfaltung der Piuskrone endigte den offiziellen Theil der schönen Feier, doch blieben die Anwesenden noch lange in geselliger Weise zusammen und erfreute hierbei der im Casino befindende Gesangverein übermals mit einer neu einstudirten und trefflich ausgeführten Aufführung. In Laufe des Vormittags war überdies an Sr. Eminenz den Cardinali Antonelli ein an den hell. Bater gerichtetes Glückwunschtelegramm abgerichtet worden.

Wurzen, 29. Juni. Aus dem Dorfe Deuben werden zwei kurz hintereinander erfolgte Seldstötungen gemeldet. Am 26. Juni erhing sich bestellt aus Lebensüberdruss der 68 Jahre alte Arbeiter und frühere Schmid Deubrich und am 28. Juni machte dessen Sohn, der Schmidmeister Deubrich, auf gleiche Weise seinem Leben ein Ende. Den Letzteren sollen mögliche Erpressungsversuche zu der tragischen That bewogen haben.

* Leipzig, 28. Juni. Gestern Abend wurde das drei Jahre alte Kind des Spinners Müller

von hier durch ein dem Mühlendörper Uhlemann in Tragnitz gebürgtes Hubertus überwunden und auf der Stelle gefüllt. Dem Rütscher soll eine Verschulden nicht beizumessen sein.

— Wie der „Dr. Pr.“ geschrieben wird, hat in dem Kirchdorf Granzahl bei Annaberg ein junger, erst fünfundzwanzig dort angestellter, sehr stromer gesellicher Herr allsonntäglich einen sogenannten „Krieger-Soldesdienst“ eingerichtet, bei welchem vorher dazu präparierte Leute über biblische Geschichtsunterredungen halten. Der Correspondent bemerkt weiter, es geschehe Dies in so meistwürdiger heimlicher Weise, daß der Unwohnende neber etwas hören, noch verstehen kann. Nach sorgfältiger Inspektion bei partei-losen glaubwürdigen Männern könne verkehrt werden, daß diese Einrichtung sich des Besuchs der Mehrzahl der Kirchglieder durchaus nicht zu erfreuen habe, vielmehr nehme man allgemein Lust daran, es herrsche deshalb eine gewisse Aufregung darüber und wirke natürlich auf den Frieden der Gemeinde eben nicht wohlthätig.

Innerhalb 8 Tagen wird in der Gräf. Schönburg, Schloßgärtner zu Wechselburg eine Juccabromelias folia zur Blüthe gelangen. Da diese Pflanze nur einmal im Alter von 100 Jahren blüht, dieses in Deutschland aber selten ist, so werden Blumenfreunde hierauf aufmerksam gemacht.

— Eine einheitliche Signal-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands ist im Reichs-Eisenbahnamt ausgearbeitet worden. Dasselbe hat, um die Ansichten der sämtlichen deutschen Eisenbahn-Verwaltungen über den aufgestellten Entwurf zu hören, Delegierte derselben zu einer Konferenz am 29. d. M. nach Berlin eingeladen. Da gegenwärtig eine jede Bahn eine andere Signals-Ordnung hat, gleich durch die Einführung einer für alle Bahnen gültigen Signal-Ordnung einen bedeutenden Schritt zur Herbeiführung einer Einheitlichkeit im deutschen Eisenbahnen.

— Aus Paderborn vom 25. d. wird gemeldet: In vergangener Nacht brannte in Lippspringe die dortige Papierfabrik total ab. Die darüber befindliche Schneidemühle wurde zerstört. Die Gebäude sind mit 40.000 Thlr. in Magdeburg versichert. — Am 28. Juni brannte in Niedarörter Gebiet bei Wanne im Kreis der Niederschlesischen Hartgummiaakaren-Fabrik gänzlich nieder; Schade wahrmäßig 40–50.000 Gulden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 29. Juni. Nach vorläufiger Bestimmung trifft Fürst Bismarck am Mittwoch hier ein und reist nach dreitägigem Aufenthalt nach Pissingen weiter.

Potsdam, 29. Juni. Die Gemahlin des russischen Gesandten, Fürst Obolenski, ist gestern Abend im Janglerssee beim neuen Garten verschwunden; sie wurde zwar aus dem Wasser gezogen und ins Leben zurückgezogen, starb jedoch heute Morgen.

Fulda, 29. Juni. Gestern gingen Vermögensverluste nach Berlin ab; von der Antwort auf dieselben wird es abhängen, ob ein Piratenbeschluß.

München, 29. Juni. Die Währungsreform der liberalen Partei führte dem Unternehmen noch eine Meinungsverschiedenheit innerhalb der liberalen Fraktion herbei. Es heißt, Freitag wollte die Clubwirtschaft niedergelegen und mehrere andre Deputierte wollen aus der Fraktion austreten. Die Stellung des Minister Pap ist unerschüttert.

Paris, 28. Juni. Die heutige Truppenreise in Longchamps hat beim schönsten Wetter unter dem Bedrängnisse einer unablässigen Beschauermenge stattgefunden. Der Marschall Mac Mahon, umgeben von einem glänzenden General-

stab, unter welchem sich der General Edmunt, der Kriegsminister de Giffen, der Herzog von Remours und die fremden Militärattachés befinden, nahm den Truppen die Parade ab. Der Präsident der Nationalversammlung, Basset, und die Vicepräsidenten, die sämtlichen Minister und eine große Anzahl militärischer Notabilitäten wohnten der Revue bei. Die Mitglieder der auswärtigen Gesandtschaften hielten ihre Blüte auf der reich geschmückten Regierungstribüne. Auch viele Deputierte waren anwesend. Nach Beendigung der Revue wurde der Marschall-Präsident von der Zuschauermenge mit handelichen Burgen begrüßt.

Paris, 29. Juni. Das „Journal officiel“ veröffentlicht einen Tagesbefehl, in welchem Mac Mahon an der gefestigten Revue teilgenommen haben, nahm den Truppen wegen ihrer guten Haltung beklatschung und seine Befriedigung über den guten Geist der Truppen anspricht. Der Tagesbefehl schließt: Indem die Nationalversammlung mir für sieben Jahre die Regierungsgewalt anvertraute, legte sie für diese Zeit die Aufrechterhaltung der Ordnung und des öffentlichen Friedens in meine Hände nieder. Dieser Thell meiner Mission führt auch ebenso zu. Wir wollen sie gemeinschaftlich bis zum Ende erfüllen indem wir aller Orten die Autrität und Sicherheit des Gesetzes aufrecht erhalten.

Madrid, 28. Juni. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht den Vorschlag des Staatshaushalts, der mit 708 Millionen Pesetas in der Einnahme und mit 627 Millionen Pesetas in der Ausgabe — hierunter 148 Millionen zur Befreiung der Kriegslosen — abschließt. Aus demselben ergibt sich, daß die Einführung mehrerer neuen Steuern in Aussicht genommen ist, namentlich die Besteuerung der direkten Erbschaften, ferner eine Neuersteuer, der Waarenstempel, eine Steuer auf Comptabilität und Salz, Tonnengebühr von Schiffen. Nicht steuerpflichtig sind von allen Steueroberjecten nur diejenigen, deren Wert den Betrag von 2 Realen nicht übersteigt. Ferner wird der Abzug von Pensionen und Gehältern, die über 1000 Francs im Schafond betrügen, erhöht und die Regierung zur Ausgabe neuer 250 Millionen Francs in Schafond ermächtigt. Der Abzug für diese neue Entlastung von Schafond soll 6 Proc betragen und die Nationalgüter sollen für dieselben als Unterpfand dienen. So dann soll der Zwangsverkauf für alle Schaffwechsel und Schafschäne auf ferne 3 Monate verlängert werden. Mit den Staatsgläubigern soll der Finanzminister wegen der im vorigen Halbjahr fällig gewesenen und wegen der am 1. Juli fällig werdenenden Zinsen ein besonderes Abkommen treffen. Für die Vergütung und Tilgung der auswärtigen Schulden wird dem Finanzminister der jährliche Betrag von 25 Millionen Pesetas in Zuweisungen auf die Erträge der Rio-Tinto-Minen zur Verfügung gestellt, zum Zweck der Vergütung und Tilgung der inneren Schulden, sofern solche unterbrochen und rückläufig oder am 1. Juli dieses Jahres fällig ist, sollen jährlich 25 Millionen Francs angewiesen werden. Die Besteuerung der Sproc. Rente soll aufgehoben, ebenso die Tabaksteuer anderweit regulirt werden.

Madrid, 29. Juni, 1½ Uhr Morgens. General Goncalo wurde gestern beim Angriff auf eine Schanze getötet, die Regierungskräfte feierten in vollkommenen Ordnung in die vorher eingenommenen Stellungen zurück. Madrid, 29. Juni, 3½ Uhr Morgens. General Goncalo wurde gestern beim Angriff auf eine Schanze getötet, die Regierungskräfte feierten in vollkommenen Ordnung in die vorher eingenommenen Stellungen zurück. Madrid, 29. Juni, 3½ Uhr Morgens. Generale Goncalo wurde gestern beim Angriff auf eine Schanze getötet, die Regierungskräfte feierten in vollkommenen Ordnung in die vorher eingenommenen Stellungen zurück. Madrid, 29. Juni, 3½ Uhr Morgens. Generale Goncalo wurde gestern beim Angriff auf eine Schanze getötet, die Regierungskräfte feierten in vollkommenen Ordnung in die vorher eingenommenen Stellungen zurück.

Die Eisenbahnen werden jedenfalls, sobald sich die Spekulation wieder lebhafter gefaßt, das Hauptobjekt bilden, abgesehen von jenen Spielarten, die nun einmal an der Spiege zwischen das Vorrecht erhalten haben, während die Banknoten im Allgemeinen ihren Wertesatz fortzuführen die Absicht haben, trotzdem die Coarse bestehen, falls man sich wirklich zu der Überzeugung bräume, daß nach den vorgenommenen Abschreibungen das Kapital intact wieder hergestellt sei, äußerlich billig erscheinen.

Man kann als Axiom annehmen, daß die Spekulation nur gezwungen der Waage hältigt, nur dann die schwarze Hälfte der Währungsverhältnisse zu ihrem Vorteile erwählt, wenn sie nach außen zu aussichtslos ist. Es kommen freilich Fälle vor, wo sie wie Herkules am Scheideweg steht, und ungewiß schwankt, welche Richtung sie einschlagen soll, oder wo sie wenigstens nicht den Ruth hat sich nach einer Richtung zu engagieren, mög sie auch die andern aufzugeben haben. Nicht stehen auch jachen die Speculanter eine Sicherung für die Haube in der einen Effectensorte in der Waage einer andern. Wie ein Grund zu der Annahme vor, daß die Spekulation für die Eisenbahnen sich zu entzünden vermöchte, mon könnte. Nichts war so leicht zu lösen, kein Preis galt der Genügsamkeit und Verhinderung zu hoch. So wurde das Leben kostspielig, und nun ist es schwer den Rückweg zu normaleren Preisen zu finden, wenn sie meint, daß das Publicum

Volkswirthschaftliches

Finanzieller Wochenbericht.

Die einjährige Währung des Börsenlebens, wie es gegenwärtig verläuft, bietet im Augenblick so wenig dankbaren Hoffnung für den Berichterstatter, daß derselbe sich fast ausschließlich an die sonst damit verbündeten Ereignisse halten muß. Auch diese spielen sich in wenig erträglicher Weise ab. Es sind meist Generalversammlungen, Gesellschafterberichte, die nichts Erträgliches bieten. So hat dann die Phantastie Veranlassung genug, sich mit Vermuthungen über die Zukunft zu beschäftigen, wenn erst die nächste Jahreszeit die Börse wieder offen wird. Es schlägt nicht an den lediglichsten Börschen und Hoffnungen für eine Wiederaufzehrung des Börsenmarktes, und je näher die Zeit rückt, wird desto mehr werden sich die Beobachter der Börse nebst den Börsenbesuchern anstrengen, welche zu Gunsten einer besseren Gestaltung zu sprechen scheinen. Vor Allem liegt es in der Natur der Dinge selbst, daß nach der Etagation der Sommermonate ein lebhafterer Börsenschlag sich wieder einstellt, doch Berichte gemacht werden, dem Gegenwart größere Differenzen zu erwarten. Möglich, daß ein einziger Betriebserfolg aus Österreich-Ungarn so sehr in dieser Hinsicht mißtröstisch zu sein scheint, daß er die Börsen, sowohl sie daraus bestreift, günstigere Einnahmegriffen verschafft, was nicht verschlossen könnte, auch den

übrigen Werken der Wiener Börse einen Impuls zu erheißen. Außerdem treten den kommenden Börsenweisen Parallelmonate gegenüber, die bereits unter dem Druck der aufgebrochenen Krisis standen, und daher ist den Vergleich günstiger für alle Börsen als für die deutschen Börsen. Es dann bereits der erklärte Tarif in Kraft treten und hat bessere Einnahmegriffen jenseits gebracht.

Freilich lassen die vermehrten Betriebskapitale, die Theilnahme stark gewachsener Aktiengesellschaften an den Dividenden, die Verzinsungsansprüche der erhöhten Obligationen auf den Unternehmen, und wo es nicht bereits der Fall, die Lasten darauf. Dies ist es auch, was, trotz des Sinkens der Betriebskosten, das aber in diesem Jahre wohl kaum zu irgend einem Einfluß gelangen wird, die Wirkung der Tarif erhöhung auf den Tarif der betroffenen Effecten so sehr abschwächt, daß manche davon gekröpften Hoffnungen von Inhaberntheuerer Börsenhandel entzweit werden.

Dozo tritt das Barmeblederliegen des Unternehmensgefeistes, welches viel länger dauern wird, als das oberflächlich urtheilende Publicum meint. Das sind die Momente für und wider; welche von ihnen in den Augen der Speculanter mehr Gewicht erlangen werden, das wird vom Verhalten des Publicums abhängen; die Spekulation tritt nur als Käufer von schweren Eisenbahnen an den Markt, wenn sie meint, daß das Publicum die dem Verdienste mehr entsprechen.

Die Eisenbahnen werden jedenfalls, sobald sich die Spekulation wieder lebhafter gefaßt, das Hauptobjekt bilden, abgesehen von jenen Spielarten, die nun einmal an der Spiege zwischen das Vorrecht erhalten haben, während die Banknoten im Allgemeinen ihren Wertesatz fortzuführen die Absicht haben, trotzdem die Coarse bestehen, falls man sich wirklich zu der Überzeugung bräume, daß nach den vorgenommenen Abschreibungen das Kapital intact wieder hergestellt sei, äußerlich billig erscheinen.

Man kann als Axiom annehmen, daß die Spekulation nur gezwungen der Waage hältigt, nur dann die schwarze Hälfte der Währungsverhältnisse zu ihrem Vorteile erwählt, wenn sie nach außen zu aussichtslos ist. Es kommen freilich Fälle vor, wo sie wie Herkules am Scheideweg steht, und ungewiß schwankt, welche Richtung sie einschlagen soll, oder wo sie wenigstens nicht den Ruth hat sich nach einer Richtung zu engagieren, mög sie auch die andern aufzugeben haben. Nicht stehen auch jachen die Speculanter eine Sicherung für die Haube in der einen Effectensorte in der Waage einer andern. Wie ein Grund zu der Annahme vor, daß die Spekulation für die Eisenbahnen sich zu entzünden vermöchte, mon könnte. Nichts war so leicht zu lösen, kein Preis galt der Genügsamkeit und Verhinderung zu hoch. So wurde das Leben kostspielig, und nun ist es schwer den Rückweg zu normaleren Preisen zu finden, wenn sie meint, daß das Publicum

des Preises nach, obgleich noch mehr als 100 Prozent davon entstehen. Wenn freilich ein Artikel in einem Berliner Tagesblatt, welches sich den Anschein giebt, zum Vortheil dieses Papieres zu reden, die Eventualität einer zünftigen Dividende von 10—12 Prozent in Aussicht nimmt, so liegt darin Unfeuerung genug für die Börsenpartei, auf ihrem Wege bergab auszuharren.

Der Verlauf der Liquidation stellte ein De-
couvert heraus, das zur Bevestigung der Course
beitrag, nachdem dieselben vorher bergab ihren
Beg genommen hatten und das Bestreben hohe
Liquidationscousses zu Stande zu bringen unter-
stützte. Wien meldete fortgesetzte Fertigkeit; die
Spekulation, nachdem sie erst die Eisenbahnen
an sich, welche dort jahrlings gehandelt worden und
bei denen die Abtrennung des Itali.-Coupon
beworben, pousset, warf sich wieder auf die
Banquierthe und trieb diese in die Höhe. Indem
man weit ja genügend, was man von den Wiener
Banksexperimenten zu erwarten hat, und wie
jeder, der sich daranstellt, Gefahr läuft
rettungslos verloren zu sein. Werkt man doch
auch sonst überall so empfindlich, daß die Theil-
nahme des großen Publicums fehlt.

In früheren Zeiten pflegten die im Juni fällig
werdenden Bindgelder ein recht lebhafte Börsen-
geschäft mit teiligen Exekutiven in der ersten
Hälfte des Juli zu bewirken, woran die schweren
Gehnachten ihren guten Theil profilierten. Seitdem
haben sich freilich die Verhältnisse gänzlich
geändert. Die Einkommen sind höchst beschritten
und der Name Aktie ist zu einem Schreckwort
geworden.

Die Börs.-Einnahmen der Gaithalbahn sind
jetzt veröffentlicht worden und tragen die ausge-
prangten Angaben von einem bereits stattgehab-
ten großen Güterverkehr schändliche Lüge. Im
Gegentheil ist derselbe noch höchst winzig. Es
zeigt sich wiederum, welche Unwahrheiten durch
die Börsenblätter in die Welt gelegt werden.

Die im Tageblatt mitgetheilten Vorgänge auf
der Generalversammlung, wo Gewaltung und
Hausesortum den übrigen Actionnaires gegen-
überstanden, machen auf den Entschluß der bei
dem Unternehmen interessirten Regierungen neu-
gierig. Es ist im hohen Grade auffallend, daß
unter einer einzigen Seite der Berliner Börsen-
zeitungen ein Wort darüber entfällt.

Der Sieg der Actionnaire des Potsdamer Bahn
über die so heftig geführten kostspieligen
Erweiterungsprojekte der Verwaltung ist als ein
ähnliches Ereignis anzusehen. Giebt es etwas
Überraschendes, als die Motivierung derselben durch
den Theuren Bax des Berliner und Magdeburger
Bahnhofs? — Deswegen sollen nochmals anderthalb
Ducat-Millionen rückt werden! — Freilich
gilt es, den Sieg gegen etwaige neue Aktivitätsver-
suche der Gesellschaftsvorstände zu sichern. Da-
gegen soll leicht durch die Intervention großer
Bankfirmen zu Gunsten von Plüchner, die Majori-
tät auf der Generalversammlung der Rechten
Ober-Verwaltung für die Garantie der Dels.
Smeiner Stammaktivitäten gesichert sein. Wir
wissen freilich nicht, wie es zu den Besitznissen
einer Eisenbahngesellschaft gehört, die Garantie
für eine andere zu übernehmen und ihre Action-
naire durch Majoritätsabstimmung zur Einwilli-
gung dazu trock Protests zu zwingen.

Wie arg von Seiten der an der Berliner Nord-
bahn interessirten Unternehmer gestuntzt wurde
(man erinnere sich nur an die Versicherungen in
der Generalversammlung der Berliner Bahn, daß
die besten Bausichten für die Bahn vorhanden
seien), zeigt das endlich abgeprüfte Schenkung
von dem bölligen Hause aller dahin gerichteten
Bestrebungen. Die bekannt gewordene Projekte
waren in der That darauf abgesteuert, daß man
ihnen die Unrealisierbarkeit ansah.

Die unselige Rhein-Nahebahn, dieses Schmer-
zenkind der Frankfurter Börse, kostet den
Staaten bei bestem Jahr wiederum ca. 3½ Mil-
lionen Thaler Aufschuß.

Der Staatsaufwand im österreichischen Nord-
westbahnen für verlorenes Jahr beträgt nicht
weniger als 1,673,600 fl., wodurch dieses Conto
auf ca. 4½ Millionen ansteigt.

Die Rabobahn hatte im vorigen Jahre auf
82 Meilen bis 3½ Millionen Gulden Brutto-
einnahme. Wie lange muß es da währen, bis
einmal die Bahn auf eigenen Füßen wird stehen
können!

Da kann es nicht Wunder nehmen, daß die
Zahl der Exekutoren für nothleidende österreichische
Pavillons-Gesellschaften sehr mehrt. Die Direk-
toare, Braunsch.-Grafschaften, wobei wieder die
selben Namen: Weiß und Schwarz, Erster
als Biscayländer, letzter als Bankunternehmer
figurieren, sind neuerdings diesem Schicksal verfallen.
Der Prag-Dux, deren Verwaltung trock aller
vorherigen Sicherungen des Gegentheils, auf
der Generalversammlung die Auflösung des
Itali.-Coupon erläuterte, wird sich ihnen
anstellen.

Ergibt es auch mit der Vorarlberger Bahn,
 deren Betriebsstoffen immer noch 180 Proc. be-
 dragen, so daß pro 1873 ein Betriebsverlust von
 einigen Hunderttausend Gulden resultiert. Für
 Vergrößerung hat die Regierung 543,566 fl. zu be-
 zahlen.

Der Jammer mit der Lundenburg-Grubbacher
Bahn ist wenigstens sowohl zu einem Ende ge-
langt, daß die Fusion mit der Nordwestbahn von
 der Generalversammlung beschlossen worden ist.
 Es bleibt auch nichts Anderes übrig und müssen
 sich die Interessenten in ihr Schicksal fügen.

Bereits beschäftigt die Frage, ob die Staats-
bahn die für die Lemesov.-Orsowa anzuschaffen-
den Gelder durch Ausgabe von Aktien oder Prio-
ritäten aufzubringen werde, die Börsenkreise. Die
Verbindungslinie mit Schlesien, Thoren.-Reusorge

muß bis Mitte nächsten Jahres fertig gestellt
sein. Dieselbe ist ungarantirt.

Die Rostoder Bahn bildet eine Ausnahme von
 den Zeitbedürfnissen, welche sonst im vorigen Jahre
 sehr gute Erfolge erzielen, während genanntes
 Institut, das zu den solidesten gerechnet wird, an
 seinen Debitorin Ausfälle erlitt, welche mehr-
 mals den Gewinn angehoben.

Wir haben bereits früher Capitalisten auf den
 preiswürdigen Stand der 3½ proc. Köln-Win-
 dener Prämienscheine hingewiesen, und deren
 Steigen prognostizirt, da der Verlohnungsplan
 viel versprechender lautet als derjenige östlicher,
 weit über Pariser stehender Staatsprämienscheine,
 denen bloß die besondre Eigenschaft als Staats-
 cautionen zur Seite steht. Die abgelaufene
 Woche sah wieder eine lebhafte Bewegung des
 Papieres, das früher oder später jene im Course
 erreichen muß. Angetheilt der Zahl 100 und
 der etwas raschen Steigerung würde sich freilich
 eine vorläufige Reaktion leicht erklären.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen betreffend. Concord.-Gespannen.

Bez.-Ger.-Amt Chemnitz: Zu dem Vertrag des
 Kaufmanns Alexander Schmalz in
 Chemnitz, zeitigen Jakob der Firma
 A. Schmalz, doctib. Kaufmännisch
 bis 2. Juli.
 Zu dem Vertrag des ausgetretenen
 Barbiers Friedr. August Bergmann
 doctib. Kaufmännisch abgesehen.
 Verhandlungstermin 17. Juli.

Verschiedenes.

Dresden, 28. Juni. Die gestern Vormittag
 im Saale der Corporation der Kaufmannschaft
 hier, unter Leitung desstellvertretenden Vor-
 sitzenden des Verwaltungsraths Advocate Hippo,
 von hier, sowie in Beihilfung von 29 Action-
 naren mit 1050 Aktien und Stimmen abgehol-
 tene diesjährige ordentliche Generalversammlung
 der Saxon.-Eisenwerke und Eisen-
 bahnbedarf-Fabrik zu Radeberg geneh-
 migte den nicht besonders vorgetragenen Geschäfts-
 und Rechenschaftsbericht über das am 31. März
 a. o. abgelaufene vierte Betriebsjahr, sowie die
 vorgelegogene Bertheilung des Reingewinns
 (3 Proc. Dividende auf 500,000 Thlr. Aktien-
 capital) und sprach die Becharakterung des Ver-
 waltungsrathis ab, nachdem noch beschlossen
 worden war, daß in Zukunft der Bilanz ein
 formelles Gewinn- und Verlust-Konto anzufügen
 und über die Zusammenlegung des Gewinn-
 überschusses in der jedesmaligen ordentlichen
 Generalversammlung mindestens spezieller Bericht
 zu ertheilen sei. Ferner wurde der Beschluss ge-
 faßt, den Verwaltungsrath zu ermächtigen, die
 in der Generalversammlung vom 10. November
 d. J. zur Erhöhung des Betriebskapitals be-
 schlossene Priorität-Anteile von 100,000 Thlr.
 nächstigen Falles unter pari auszugeben und den
 Emissionscouss, sowie den Zeitpunkt der Ausgabe
 in Gemeinschaft mit dem Insichtsrathe festzu-
 stellen. Ein Antrag eines Actionnaire auf Re-
 vision der Statuten und Wahl einer Revisions-
 Commission zu diesem Zweck fand einstimmige
 Annahme. In den Verwaltungsrath wurden
 wieder gewählt Großhändler Otto Seeba, Graf
 Scherlingk und Fabrikdirector Grahl. Den
 Schluz der Versammlung bildeten die Neuwahl
 des Insichtsraths, die Festlegung der Remunera-
 tion für denselben, in gleicher Weise die Wahl der
 Statuten-Revisions-Commission, welche aus 5
 Mitgliedern zusammengesetzt wurde.

Forst (Nieder-Lausitz), 22. Juni. Gestern
 Morgen kehrte ein Groß-Frost. Wo der seit
 einigen Tagen aus Nordwest stürmende Wind
 Waldbäume überwunden, sind Kartoffeln,
 Lein und selbst lippig stehender Hafer
 erstickt. Auch in geschäftig liegenden Gemüse-
 gärten ist viel Schaden entstanden. Ein größerer
 Überschwund sind Kartoffeln quadratmetrische
 erzeugen, selbst einzelne Reihen sieht man schwär-
 z unter den grünen Blättern herumlauern. Wie-
 weit der gerade im Süden begrißene Schön-
 feldende Weizen Schaden gelitten, werden erst
 die nächsten Tage zeigen. Die rauhen Winde haben
 einzelner durchdringender Regen den Äcker auf-
 gebaut, daß die kalten Nächte, kein Wunder,
 wenn Futter und Sammlung nicht aus der
 Stelle wollen.

Berlin, 28. Juni. Demnächst dürfte eine
 interessante handelsrechtliche Frage zur ge-
 rechtlichen Entscheidung gebracht werden, nämlich
 die Frage, ob statutarische Bestimmungen, welche
 für gewisse Geschäfte eine Mehrheit von zwei
 Dritteln der Stimmen fordern, mit einfacher
 Majorität abgedeutet werden können. Es ist
 nämlich wiederholt vorgekommen, daß eine Ma-
 jorität von Actionnären, welche die Auflösung einer
 Aktien-Gesellschaft, nach deren Statut diese Au-
flösung nur mit Zweidrittel-Majorität beschlossen
 werden durfte, in dem Falle, wo ihnen diese Ma-
 jorität nicht zu Gebote stand, mit einfacher Ma-
 jorität den betreffenden Paragraphen der Sta-
 tuaten dahin abändernde, daß der Auslösebeschluß
 mit einfacher Majorität gefaßt werden könne.
 Solche Beschlüsse hat der bisherigen Handelsrichter
 bis jetzt ohne Bedenken eingetragen; nun will
 aber der Director einer Gesellschaft jetzt die Ein-
 tragung eines solchen Beschlusses nicht bewirken
 lassen, sondern abwarten, ob man ihn gerichtlich
 dazu zwingen wird. Nach seiner Ansicht darf eine
 Beschlüsse mehr als einfache Majorität fordern,
 auch nur mit derselben Majorität abgedeutet
 werden, da ja sonst die Sicherheit, welche diese
 Bestimmung dem Einzel-Actionnaire gewähren soll,
 illusorisch wird. Vermuthlich kommt die Sache
 zur Entscheidung vor das Reichs-Oberhandels-

gericht und darf man wohl auf diese endgültige
 Entscheidung gespannt sein.

Berlin, 29. Juni. In der heutigen ordent-
 lichen Generalversammlung der rumänischen
 Eisenbahn wurde die Bilanz pro 1873, welche
 eine sprocenitige Dividende für die Stammactien
 feststellt, vorgelegt und die Entlastung des Au-
 sichtsrathes einstimmig genehmigt. Zu Mit-
 gliedern des Aussichtsrathes wurden Commerzien-
 rath Schwabach und Blagino wieder und Kauf-
 mann Salomon neugewählt.

Erfurt, 27. Juni. In der heute hier abge-
 haltenen außerordentlichen Generalversammlung
 der Actionnaire der Eisenbahnsgesellschaft Erfurt-
 Hof-Eger waren 57 Actionnaire erschienen,
 welche zusammen 75,117 Stimmen vertreten und ein
 Kapital von 10,800,700 Thlr. repräsentirten.
 Nach lebhafter Debatte, zu welcher sich die Her-
 ren Höpken, Straub, Pleß, Große, Alberti und vornehmlich in längeren Rede Director Lö-
 wensel aus Berlin beteiligten, wurde der Antrag
 auf Liquidation mit mehr als Zweidrittel-
 Majorität angenommen. Von 67,480 abgegebenen
 Stimmen wurden 55,884 zu Gunsten des Li-
 quidationsantrages abgegeben. Als Liquidator
 wurden gewählt: die Herren L. Juge, Gläserow, Bör, Löwenstel und Kann, außerdem
 wurde eine aus 16 Mitgliedern bestehende De-
 charge-Commission eingesetzt. Die anwesenden
 Regierungs-Commissionen gaben keine Ent-
 scheidungen ab.

Bax eines Winterhafens in Bres-
 lan. Der Ausbau des Centralvereines zur
 Hebung der deutschen Fluss- und Kanalschiffahrt
 verhandelt in seiner Sitzung vom 22. d. über
 die projectierte Anlage eines Winter- und Sicher-
 heitsbaus bei Breslau und wählt Herrn Dr.
 Alexander Mayer zu seinem Vertreter für
 die am 25. d. von dem Ober-Präsidium der
 Provinz Schlesien in dieser Angelegenheit an-
 gefaßte Konferenz. Diese Konferenz hat sich zu
 informieren über die Bedürfnisse, die Terrain-
 und die Kostenfrage dieses Projektes, und nachdem
 das Bedürfnis des Hafens allseitig aner-
kannt ist, handelt es sich nur mehr um die Be-
 schlusshaltung über die beiden letzten Fragen.
 In Bezug auf das Terrain liegen drei Projekte
 vor; bezüglich des Kostenpunktes hat sich der
 Staat zu einer ganz bedeutenden Subvention,
 die Stadt Breslau aber zur unentzweifelbaren
 Überlassung des zur Hafenanlage zähligen
 Terrains bereitgelegt.

Gärtner-Papiergeld. In der Provinz
 Polen sind dieser Tage falsche preußische
 Zehntaler-Banknoten aufgetaucht, die sich
 durch folgende Kennzeichen von den echten unter-
 scheiden: Während bei den echten der auf der
 Bordseite, Unter-Schrift, befindliche Kontroll-
 stempel (grüner Adler auf schwarzen Grund)
 scharfe und bestimmte Bezeichnung aufweist, in die
 Bezeichnung bei den unechten Scheinen schwierig
 und verwischt, der Adler ist unscharf gezeichnet,
 und der auf den Banknoten F. und R. gebildete
 Namenszug auf der Brust des Adlers zeigt
 durchaus nicht die Schärfe, wie auf den echten
 Scheinen. Auf der Rückseite sind die 6 relief-
 artigen Röpfe, die bei den echten mit der Guilloche-
 maschine hergestellt sind, daß jede
 Linie von oben bis unten durchgeht, und durch
 das Zusammensetzen der Röpfe scheint die Anlage im russi-
 schen, türkischen und egyptischen alle übrigen um
 ein sehr Bedeutendes zu übersteigen. Der Bins-
 genug für inhaltliche Werthe beträgt im verlorenen
 Jahre 1,825,355 Pf. Sterl. für türkische 1,747,657
 Pf. Sterl. und für egyptische 1,505,811 Pf. Sterl. Sterl.
 Durchschnitt werden also hier Spanier am be-
 langreichsten gehalten, indem der für dieses Papier
 aufgeführte Dividendenbetrag 750,066 Pf. Sterl.
 beträgt.

Ein sehr verbreitetes Blaubach gibt
 interessante Daten über die aus Dividenden
 in England geschöpften Einnahmen, wie jliche
 der Erzberg der Eisenbahn zur Gewinnung
 der englischen Regierung gelangt sind. Danach
 betragen sie für Dividenden britischer Staats-
 papiere 21,160,450 Pf. Sterl.; für indische
 Werthe 7,632,247 Pf. Sterl.; für koloniale
 Werthe 2,839,776 Pf. Sterl. und für auswärtige
 Werthe 9,341,193 Pf. Sterl. also zusammen
 40,373,626 Pf. Sterl. pro Jahr. Unter den
 auswärtigen Konten scheint die Anlage im russi-
 schen, türkischen und egyptischen alle übrigen um
 ein sehr Bedeutendes zu übersteigen. Der Bins-
 genug für inhaltliche Werthe beträgt im verlorenen
 Jahre 1,825,355 Pf. Sterl. für türkische 1,747,657
 Pf. Sterl. und für egyptische 1,505,811 Pf. Sterl. Sterl.
 Durchschnitt werden also hier Spanier am be-
 langreichsten gehalten, indem der für dieses Papier
 aufgeführte Dividendenbetrag 750,066 Pf. Sterl.
 beträgt.

Wien, 27. Juni. Getreide-Export.

In aller Stille hat sich heute auf dem heutigen Blage
 ein Ereignis vollzogen, dessen Bedeutung, so be-
 scheiden es sich derzeit noch repräsentirt, von
 keiner Seite unterschätzt werden wird. Der be-
 deutende Rückgang der Getreidepreise während
 der heutigen Frühjahrszeit hat zu Exportverlusten
 geführt, die unter Markt seit langen Monaten
 entstanden waren. Für Schweizer Rechnung wur-
 den an 3000 Tausendtausend inländischer Prima-
 rialien geliefert, die sofort zum Verlust kommen
 werden. Dies konnte natürlich erst geschehen,
 als die Preise bereits so weit zurückgegangen
 waren, um dem Exportabstandspreis mit den
 Schweizer Wettbewerbspreisen zu jagen und so die
 Konkurrenz mit dem dort eingebürgerten Weizen-
 sorten aufzunehmen zu können. In dieser That-
 sache liegt bereits ein hinreichender Beweis,
 daß es nur billiger Preise auf dem inländischen
 Markt bedürfen wird, durchaus incor-
 rect gezeichnet; während bei den echten Scheinen
 die Linien in den Längsseiten viele Abweichungen
 von der Geraden zeigen, gehen bei den un-
 echten Scheinen alle Linien in rechteckiger Richtung.
 Wien, 27. Juni. Getreide-Export. In
 aller Stille hat sich heute auf dem heutigen Blage
 ein Ereignis vollzogen, dessen Bedeutung, so be-
 scheiden es sich derzeit noch repräsentirt, von
 keiner Seite unterschätzt werden wird. Der be-
 deutende Rückgang der Getreidepreise während
 der heutigen Frühjahrszeit hat zu Exportverlusten
 geführt, die unter Markt seit langen Monaten
 entstanden waren. Für Schweizer Rechnung wur-
 den an 3000 Tausendtausend inländischer Prima-
 rialien geliefert, die sofort zum Verlust kommen
 werden. Dies konnte natürlich erst geschehen,
 als die Preise bereits so weit zurückgegangen
 waren, um dem Exportabstandspreis mit den
 Schweizer Wettbewerbspreisen zu jagen und so die
 Konkurrenz mit dem dort eingebürgerten Weizen-
 sorten aufzunehmen zu können. In dieser That-
 sache liegt bereits ein hinreichender Beweis,
 daß es nur billiger Preise auf dem inländischen
 Markt bedürfen wird, durchaus incor-
 rect gezeichnet; während bei den echten Scheinen
 die Linien in den Längsseiten viele Abweichungen
 von der Geraden zeigen, gehen bei den un-
 echten Scheinen alle Linien in rechteckiger Richtung.

Leipziger Börse am 29. Juni.
 Capital und Spekulation legt auch heute keine son-
derliche Melung an den Tag, aus dem bisher entdeckten
 soviel für nichts herausgezogen und sich einer regeren
 Geschäftstätigkeit wieder hinzugeben. Die Umsätze
 blieben gleichwohl an den Tagen sehr gering und aus
 die Schwung obwohl sie immer noch das Ver-
 handeln einer gewissen Feindseligkeit unterbrochen ist,
 so wie abgesehen ist, daß es sich um fast allen Ver-
 handel handelt, obwohl dem Börse der Stempel der Güte und
 Schriftlichkeit in jedem Blatt aufgezähmt wurde. Dazu kam, daß die Berliner Notenbanken den
 Wünschen unserer Spekulation durchaus nicht entsprechen; die Scheine der Börse an der Spitze der Güte und
 Schriftlichkeit, welche die Händler heute noch nicht bieten konnten, für die Wichtigkeit Wiens als Transfoplatz im
 Getreideverkehr mit dem Ausland spricht zweifellos auch
 der Umstand, daß zum nächsten internatio-
 nalen Getreidemarkt in Wien sich auch russische
 und polnische Produzenten und Händler ange-
 meldet haben.

Prag, 27. Juni. Der heutigen General-Ver-
 sammlung der Prag.-Dux.-Bahn präsidierte
 Domänenrat Komers in Vertretung des Prä-
 sidenten Grafen Friedrich Kunz. Nach Verleihung
 des Geschäftsbuches erklärte der Verwaltungsrath
 zur nicht geringen Überraschung der Ver-
 sammlung, daß die zur Einlösung des Priorität-
 en-Coupons erforderlichen 300,000 fl. nicht
 aufzutreiben waren und eine Zahlung. Einspar-

ung treten müsse, bis die Betriebsüberschüsse
 die Binfenzahlung ermöglichen. Die Priorität-
 en-Bisher werden zwiespältig die Bestellung eines

Curators verlangen. Ein Actionnaire verlangt
 eine positive Bezahlung, wann die Einlösung des
 Juli-Coupons erfolgt, welchen Termin der Ver-
 waltungsrath nicht zu bestimmen vermag.
 Actionnaire Rößler fragt, ob es wahr sei, daß der
 Bax-Unternehmer Wulff die Gesellschaft wegen
 1,400,000 fl. belangen habe. Der Verwaltungsrath
 bejaht dies, erklärt aber die Forderung für
 eine ganz zulässige, die kein Gericht aufzubrechen
 könnte. Nach länger

Leipziger Börse-Course am 29. Juni 1874. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel.											
Amsterdam pr. 250 Gr. L.	L. S. P. S. T.	142% G.	1872/1873	%	Zins-T.	Hessen.-Staats-Akt.	pr. St. Thir.		%	Zins-T.	Inland. Kirsch.-Fried.-Ghl.
	L. S. P. S. M.	141% G.			11	11	1. Jan.	Ansbach.-Teplitz	180%	Jan. Juli	Altenburg-Koitz.
Augsburg 100 L. im 42% R. N.	L. S. P. S. T.	57% G.		5	5	1. Jan.	do. Bm. v. 1872	120%	do.	Altona-Kiel.	
	L. S. P. S. M.	56% G.		3	3	1. Jan.	Bergisch-Märkische	121% G.	do.	Arenberg-Wolpert.	
Belgische Bankpilote pr. 300 Fr.	L. S. P. S. T.	80% G.		17	16	1. Jan.	Jan. Juli Berlin-Anhalt.	125% P.	do.	Berlin-Anhalt.	
	L. S. P. S. M.	80% G.		5	5	Apr. Oct.	Berlin-Dresden.	124% P.	do.	Berlin-Görlitzer.	
Berl. pr. 100 % Pr. Ost.	L. S. P. V.	—		21% G.	3	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer.	125% P.	do.	Berlin-Hamburg.
	L. S. P. I. M.	—		21% G.	4	4	1. Jan.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	126% G.	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg.
Frankfurt a/M. pr. 100 L. in S. W.	L. S. P. S. T.	57% G.	1872/1873	104% G.	Jan. Juli	Berlin-Stettin.	180, 100	151% G.	1872/1873	Breslau-Schweidnitz-Freiburg.	
	L. S. P. S. M.	56% G.		11% G.		do.	Breslau-Schweidnitz-Freiburg.	98 G.	1872/1873	560-100 100% G.	
London pr. 1 L. Sterl.	L. S. P. S. T.	24% G.		5	4	do.	do. Lit. B.	—	do.	Ghannata-Konstant.	
	L. S. P. S. M.	22% G.		21% G.	4	4	do.	do. Ghannata-Wirechnitz.	100% G.	do.	Ghannata-Wirechnitz.
Paris pr. 300 Francs	L. S. P. S. T.	81% G.		19	5	do.	Braunschweig-Lit. A.	80% G.	do.	Göttingen-Grevenhain.	
	L. S. P. S. M.	80% G.		5	6	do.	do. Lit. B.	40% G.	do.	Leipzg.-Dresden. Partial-Obligat.	
Petersburg pr. 100 R.-R.	L. S. P. S. T.	—		11% G.	10	6	Jan. Juli	Ghannata-Wirechnitz.	100% G.	1880-1884 100% P.	
	L. S. P. S. M.	—		5	6	do.	do. Breslau-Schweidnitz-Freiburg.	112% G.	do.	Leipzg.-Dresden. Partial-Obligat.	
Warschau pr. 100 R.-R.	L. S. P. S. T.	—		7	8	do.	do. abgest.	116% G.	do.	Leipzg.-Dresden. Partial-Obligat.	
	L. S. P. S. M.	—		12	—	1. Jan.	Gallia. Carl-Ludwig.	116% G.	do.	Leipzg.-Dresden. Partial-Obligat.	
Wien pr. 150 L. in Oesterl. Währ.	L. S. P. S. G.	—		—	4	do.	Grau-König, Bm. L.	27 G.	do.	Leipzg.-Dresden. Partial-Obligat.	
	L. S. P. S. G.	—		—	4	do.	do. do.	—	do.	Magd.-Leipzg. Pr.-Anh. v. 1846/47	
	Deutsche Fonds.		pr. St. Thir.		4% G.	4% G.	do.	Göttingen-Gern.	100	1872/1873	100% G.
	L. S. P. S. Anh. v. 1830	1000 u. 500		33 G.	—	4	do.	Halle-Bonn-Güten.	100	I. Km.	do.
	do. do.	300-25		33 G.	—	4	do.	König-Mindau.	100	II. Km.	do.
	do. do.	1855	100	33% G.	—	4	do.	La. B.	123 G.	III. Km.	do.
	do. do.	1847	500	33% G.	—	4	do.	Leipzg.-Dresden.	100	IV. Km.	do.
	do. do.	1849	500	33% G.	14	14	1. Jan.	Magdeburg-Leipzig.	100	V. Km.	do.
	do. do.	1851	100	33% G.	6	4	do.	do. La. B.	213 G.	VI. Km.	do.
	do. do.	1852	500	33% G.	15	—	Jan. Juli	Mains.-Ludwighafen.	100	VII. Km.	do.
	do. do.	1853	100	33% G.	—	4	do.	Oberl. -Frank. Staatsb.	100	VIII. Km.	do.
	do. do.	1854	100	33% G.	—	4	do.	Prag-Turnas.	100	IX. Km.	do.
	do. do.	1855	100	33% G.	1	4	1. Jan.	Rechte-Oder-Eller.	100	X. Km.	do.
	do. do.	1856	100	33% G.	2	3	do.	Rheinische.	100	XI. Km.	do.
	do. do.	1857	100	33% G.	3	4	do.	do. Lit. B. d. g. gen.	93% P.	XII. Km.	do.
	do. do.	1858	100	33% G.	10	10	do.	Rumänische.	100	XIII. Km.	do.
	do. do.	1859	100	33% G.	6	3	Jan. Oct.	Süd-Osterr. (Lomb.)	100	XIV. Km.	do.
	do. do.	1860	100	33% G.	7	4	do.	Thüringische L. A.	100	XV. Km.	do.
	do. do.	1861	100	33% G.	8	5	do.	do. do. 40% junge.	100	XVI. Km.	do.
	do. do.	1862	100	33% G.	9	4	do.	do. L. B. (Sth.-Lnl.) 40%.	91% P.	XVII. Km.	do.
	do. do.	1863	100	33% G.	10	4	do.	do. L. C. (Gern.-Elach.) 40%.	102 P.	XVIII. Km.	do.
	do. do.	1864	100	33% G.	11	4	Jan. Juli	Walde.-Gern. (40%, gen.)	78% P.	XIX. Km.	do.
	do. do.	1865	100	33% G.	—	5	do.	Eisenach.-Pr.-Akt.	100	X. Km.	do.
	do. do.	1866	100	33% G.	—	5	do.	Altenburg-Koitz.	100	XI. Km.	do.
	do. do.	1867	500	33% G.	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain.	100	XII. Km.	do.
	do. do.	1868	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XIII. Km.	do.
	do. do.	1869	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XIV. Km.	do.
	do. do.	1870	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XV. Km.	do.
	do. do.	1871	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XVI. Km.	do.
	do. do.	1872	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XVII. Km.	do.
	do. do.	1873	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XVIII. Km.	do.
	do. do.	1874	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XIX. Km.	do.
	do. do.	1875	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	X. Km.	do.
	do. do.	1876	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XI. Km.	do.
	do. do.	1877	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XII. Km.	do.
	do. do.	1878	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XIII. Km.	do.
	do. do.	1879	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XIV. Km.	do.
	do. do.	1880	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XV. Km.	do.
	do. do.	1881	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XVI. Km.	do.
	do. do.	1882	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XVII. Km.	do.
	do. do.	1883	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XVIII. Km.	do.
	do. do.	1884	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XIX. Km.	do.
	do. do.	1885	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	X. Km.	do.
	do. do.	1886	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XI. Km.	do.
	do. do.	1887	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XII. Km.	do.
	do. do.	1888	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XIII. Km.	do.
	do. do.	1889	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XIV. Km.	do.
	do. do.	1890	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XV. Km.	do.
	do. do.	1891	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XVI. Km.	do.
	do. do.	1892	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XVII. Km.	do.
	do. do.	1893	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XVIII. Km.	do.
	do. do.	1894	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XIX. Km.	do.
	do. do.	1895	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	X. Km.	do.
	do. do.	1896	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XI. Km.	do.
	do. do.	1897	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XII. Km.	do.
	do. do.	1898	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XIII. Km.	do.
	do. do.	1899	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XIV. Km.	do.
	do. do.	1900	500	33% G.	—	5	do.	do. do. 100%.	100	XV. Km.	do.
	do. do.	1901	500	33% G.	—	5	do.	do.			